

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“.

Erstausgabe gedruckt von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisnehmer-Brief:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. wöchentlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Beilage. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Vertriebs-Abteilung, in den übrigen Städten in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Vertriebs-Abteilung und in den benachbarten Vororten und im Umland die betreffenden Tagblatt-Zeiger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pf. in diesen abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Anzeigen; 2 Pf. für auswärtige Anzeigen. — Ganze halbe, viertel und viertel Seiten, verbleibend, nach beiderseitiger Verständigung. — Bei nichtbestehender Aufnahme anderweitiger Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Kunden: Für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Montag, 17. Juni 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 277. • 60. Jahrgang.

Zum Regierungsantritt der Großherzogin von Luxemburg

Am Großherzogtum Luxemburg findet morgen eine Feier statt, die im allgemeinen zwar nur formalen Charakter hat, die aber hierzulande nichtsdestoweniger freundliche Beachtung finden dürfte. Großherzogin Maria Adelheid wird verfassungsmäßiger Seite und Vorschrift gemäß in der luxemburgischen Kammer erscheinen, um feierlich den Eid auf die Verfassung des Landes zu leisten. Daß diese Eidesleistung gerade auf den 18. Juni festgesetzt wurde, geht lediglich auf buchstäblich-mäßige Bedenken zurück, die hier nicht weiter interessieren. Großherzogin Maria Adelheid hat nämlich, wie wir bereits in unserer letzten Montag-Abendausgabe berichteten, schon am 14. Juni ihr 18. Lebensjahr vollendet und damit die Großjährigkeit erworben, die sie zur Übernahme der Regierung berechtigt.

Die neue Großherzogin ist die erste Kätillin, die nach der Kaiserin Maria Theresia über das luxemburgische Land herrschen wird. Sie ist aber auch der erste regierende Sprößling eines neuen Herrscherhauses, des Hauses Luxemburg-Rassau, und von diesen beiden Gesichtspunkten aus betrachtet, bietet die Thronbesteigung ein ganz besonderes Interesse.

Mit feierlicher Aufregung wurde im Jahre 1894 die Geburt des ersten Kindes des Erbprinzenpaares erwartet. Groß war die Enttäuschung, als die Nachricht sich verbreitete, der erste Sprößling des künftigen Großherzogs sei ein Kind weiblichen Geschlechts. Die bei jedem neuen frohen Ereignis getauften Erwartungen trafen schließlich einen gewissen Grad von Wismut hervor. Der Luxemburger ist nämlich furchtbar stolz auf seine Unabhängigkeit. Und wenn man in deutschen Ländern der Ansicht ist, seine Sympathien für Frankreich — die stets übertrieben werden — seien so groß, daß ein Anschluss an den westlichen Nachbarn nicht von der Hand gewiesen würde, so beurteilt man die Bewohner des kleinen Landes falsch. Ebenso wenig, wie sie sich danach sehnen, unter deutsche Herrschaft zu kommen, ebenso wenig haben sie Lust, Bürger der französischen Republik zu werden. Das geht deutlich daraus hervor, daß die Luxemburger durch das Ausbleiben eines männlichen Thronerben eine Fremdherrschaft befürchteten.

In weiser Voraussicht hat darum der verwitwete Großherzog Wilhelm allen gefährlichen Verwicklungen vorgebeugt und ein Hausgesetz erlassen, das später zum luxemburgischen Landesgesetz erhoben wurde. Danach wurde seine erstgeborene Tochter zum Erben des

luxemburgischen Thrones bestimmt und zum Chef eines neuen regierenden Fürstenhauses, der Linie Luxemburg-Rassau, eingesetzt.

Großherzogin Maria Adelheid bestieg den Thron in einem Augenblick, wo die politischen Wogen im Lande sehr hoch gehen. Seit mehreren Jahren wird von allen Seiten die Einführung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts gefordert. Um dies zu erreichen, ist eine Verfassungsänderung notwendig, die aber während einer Regentschaft (wie sie seit dem Tode des Großherzogs Wilhelm unter der Großherzogin-Mutter bestand) nicht vorgenommen werden darf. Nach der Thronbesteigung Maria Adelheids kann die Landesvertretung an diese hochwichtige Frage herantreten. Die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen haben folgenden Wortlaut: „Die gesetzgebende Gewalt hat das Recht, zu erklären, daß eine bestimmte, von ihr bezeichnete Verfassungsbestimmung abgeändert werden soll. Sobald diese Erklärung erfolgt ist, gilt die Kammer von Rechts wegen als aufgelöst. Eine neue Kammer wird spätestens binnen drei Monaten einberufen. Diese neue Kammer bestimmt, zusammen mit dem Großherzog, welche Punkte der Verfassung abgeändert werden sollen. In diesem Fall darf die Kammer nur beraten, wenn wenigstens drei Viertel der Mitglieder zugegen sind, und keine Änderung wird angenommen, wenn nicht zwei Drittel der Stimmen dafür abgegeben werden.“

Die innerpolitische Seite ist aber nur eine Frage von untergeordneter Bedeutung neben derjenigen, welche in trüben Zeiten das Bestehen des kleinen Landes gefährden könnte. Der Eid, den die Großherzogin morgen leisten wird, spielt denn auch ganz deutlich auf diese große, nationale Frage an:

„Ich schwöre, die Verfassung und die Gebräuche des Großherzogtums Luxemburg zu beobachten, die nationale Unabhängigkeit, die Unverletzlichkeit des Ländergebietes und die öffentliche und persönliche Freiheit zu wahren, für die Rechte eines jeden meiner Untertanen einzutreten und, wie es einem guten Fürsten geziemt, an Hand der bestehenden Gesetze für das allgemeine Wohlergehen zu sorgen. So wahr mir Gott helfe!“

In der Vergangenheit des Hauses Nassau aber haben die Luxemburger eine moralische Garantie dafür, daß die neue Großherzogin ihre ganze Kraft dransetzen wird, um das Andenken ihrer Vorfahren hochzuhalten, und daß auch sie, so wie diese, im Blick des Volkes ihr eigenes Wohlergehen suchen wird.

Luxemburg, 17. Juni. (Telegramm.) Bei der morgigen Eidesleistung wird der König von Belgien durch eine Sondergesandtschaft vertreten sein. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht folgenden Beschluß: „Zur Feier der Thronbesteigung S. M. G. der Großherzogin wird am Dienstag, den 18. Juni, in allen Pfarrkirchen der Städte und in den übrigen Pfarrkirchen des Landes am nächstfolgenden Sonntag ein feierliches Te Deum abgehalten werden.“ Alle Behörden, Beamten und Angestellten werden ersucht, dieser religiösen Feierlichkeit beizuwohnen.

Luxemburg, 17. Juni. (Telegramm.) S. M. G. die Großherzogin Maria Adelheid hat die französische Gräfin Isabelle de Cacqueray de Balmenier, die ihr bisher Unterricht in der französischen Sprache erteilte, zu ihrer Hofdame ernannt.

Marshall's Aufgabe.

Herr v. Marshall wird in dieser Woche nach London überfahen. Er steht dann also am Beginn des Weges, den er selbst als frei und feurig bezeichnet hat. Wenn der neue Volschaffter am britischen Hof seine Aufgabe in dieser jedenfalls ungewöhnlichen Weise umschrieb, so muß man wohlbedenken, daß seine Mission zu den schwersten gehört, die jemals einem Staatsmann übertragen worden sind. Es ist verhältnismäßig leicht, die Interessen dieser Aufgabe zu bestimmen; das Verhältnis zwischen uns und England liegt im Guten wie im Schlechten so klar zutage, daß man ziemlich genau die Punkte bezeichnen kann, an denen eingegriffen werden soll, damit dies Verhältnis aus üblicher „Korrektheit“ den Übergang zur Freundschaft gewinne, wobei durchaus nicht an die Befriedigung durch bündnisfähige Vertragsbestimmungen gedacht zu werden braucht. Worauf es ankommt, das ist, über die Flottenfrage zu einer Verständigung zu gelangen, und eine lange Reihe von Einzelfragen kolonialpolitischer wie wirtschaftspolitischer Natur so zu regeln, daß sich die beiden Mächte nicht mehr, wie jetzt so oft, störend und hemmend in den Weg treten. Aber auch mit der etwaigen Verständigung über die afrikanischen Sonderfragen, über die Zukunft der portugiesischen Kolonien und über die Bagdadbahn wird das Werk, an dessen Begründung Herr v. Marshall seine Kräfte setzen soll, noch nicht vollendet sein, sondern die letzte und größte Aufgabe, die zugleich alle diese Einzelprobleme in sich schließt, wird die Herbeiführung eines Ruhezustandes sein, der den dauernden Frieden zwischen uns und England sichert. Nun wird man ja mit Geduld abwarten haben, was Herr v. Marshall zu erreichen vermag, zugleich aber muß sich der Augenmerk auf die Möglichkeit richten, daß er nicht das erreicht, was ihm als Ziel auf seinem feilen und heiligen Wege vor-schwebt. Was dann, wenn er einen Rückschlag erlebt? Man muß sagen, diese Frage ist dorniger als kritischer als

Geschichten aus dem alten Berlin.

Erinnerungsbilder aus dem alten Berlin tauchen in hunder Fülle in einer Fülle von Memoiren u. d. h. in der Biographie auf, die Herr Du Bois-Reymond, dem Vater des großen Emil Du Bois-Reymond, seine älteste Enkelin Eugenie Rosenberger widmet. Aus den dürftigsten Verhältnissen und dem bittersten Kampf ums tägliche Brot führte dies reiche Leben zu gesegnetem Wohlstand und angesehener Stellung. Der arme Junge aus Neuchâtel fand in Berlin Unterstufien, besonders in den Kreisen der französischen Kolonie, brachte sich als Sprachlehrer durch, tat sich mit eifrigem Wissensdrang auf vielen Gebieten um, war dann während der Vorkriegs-kriege als Sekretär Bernadottes tätig und erlangte schließlich in preussischen Diensten die Stellung eines Geheimsekretärs beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten. Hier hat er in langer Tätigkeit glänzend gewirkt, stets in enger Beziehung zur französischen Kolonie, der er sich durch seine Heirat mit Minette Denty, einer Enkelin Chodowieckis, noch mehr anschloß. Der Vater Minettes, Jean Denty, hat interessante Aufzeichnungen hinterlassen, aus denen die Verfasserin einige persönliche Eindrücke von Friedrich dem Großen mitteilt. Denty wohnte am Schlossplatz und konnte daher aus der Nähe das prächtige Schauspiel der großen Reueen gemessen. „Schon vier Uhr erschien der König mit einem glänzenden Gefolge von Prinzen und Generälen von der Schlossfreiheit her. An der Wendeltreppe stieg er zu Pferde und ritt allein langsam die Linde herunter, hier und da einen Offizier, auch einzelne Soldaten anredend. Dann stellte er sich an die Spitze der Truppen und befehligte die Exerzition und den Bajonettangriff. Man empfand „angenehme Schauer“ beim Klang seiner Stimme, besonders wenn er nach dem „Déploiement“ den Degen erhob und mit laut hallender Stimme kommandierte: „March!“ Einmal, am Tage des Herbstmanövers, hatte es die ganze Nacht geregnet. Schon sah man die Truppen heranziehen, als der Regen auf neue zu kommen begann. Sogleich übernahm hier bis fünf Adjutanten aus dem Schlosshof, um Befehl zu bringen, den Vormarsch zu unterbrechen und in den Häusern Schutz zu suchen. Und nun sah man von der Heuschrecken Wohnung aus in den gegenüberliegenden Gemächern des Schlosses den alten Kris flüsternd auf- und niederfahren; jedesmal wenn ein

Sonnenstrahl vorbrach, trat er mit der Aste in der Hand ans Fenster und musterte den Himmel.“ „Ich habe also Friedrich gut gesehen“, so sagte Denty seine Eindrücke zusammen, „und sein Gesicht steht mir noch lebhaft vor Augen, und ich habe den Anblick dieser herrlichen Parade genossen und die Regimenter defilieren sehen, jedes mit je zehn wehenden Fahnen, und den Prinzen Ferdinand und die anderen Prinzen des Hauses an der Spitze ihrer Kompagnie, ein Spontan in der Hand, und dann den alten Hieten an der Spitze seines Regiments in der Dalmatiner aus Tigerfell und der Pelzmütze mit der Adlerfeder. Die Begeisterung, die die großen Erinnerungen beim Anblick des Feldes und seiner herrlichen Generale in den Eltern wachriefen, gab diesen militärischen Schaupielen in den Augen der Kinder etwas Heiliges und Heiliges.“

An die Stelle der hier noch anklingenden Tage des großen Königs treten dann in den Bildern, die das schöne Buch herauszubringen, die schweren Zeiten, da die Hand des Korlen auf Deutschland lastete. Jean Denty, der als Direktor der königlichen Kunstkammer die wertvolle Münzensammlung in Kassen fortgeschaffte, damit sie nicht den Eroberern in die Hände fiel, hatte schwere Tage und seine Tochter Minette erzählte gern von der jubelnden Freude, die alle Preußen nach der Niederlage des Franzosenkaisers erfüllte. Als sie eines Abends in einem Wagen durch das Brandenburger Tor fuhr, sah sie den Pariser Platz gefüllt mit einer froherregten Meute und alle Fenster erleuchtet. Hastig klopfte sie an die Scheibe: „Aufstehen, Aufstehen, was ist denn?“ Und der Mann drehte sich um und sagte: „Wir heben die Franzosen geschlagen!“ Es war die Siegeskumme von der Bellerophon bei Leipzig. Dann kamen ruhigere Jahre. Das Haus Felly Du Bois-Reymonds füllte sich mit Kindern, von denen das älteste, Emil Du Bois-Reymond, später der große Gelehrte wurde. Emil experimentierte bereits als junger Student zur Erforschung der tierischen Elektrizität viel mit Fröschen, die er sich aus einem Nebenfluß der Spree, der jetzt beinahe verschollenen Panke, durch Kinder verschaffte. Es war dies das von ihm humoristisch so genannte „Institut der Berliner Strahlenjungen“, das Karl Ernst v. Baer in Petersburg, wo Frösche schwer zu beschaffen waren, so bitter vernichtete. Emil wollte er eine Schär dieser „Wahrer der Wissenschaft“ werden in Freiheit leben und trug sie in einem Sad nach der Panke. Unterwegs aber ging die untere Nacht des Sades auf, und

familiäre Frösche fielen auf das Pflaster, gerade als eine Gesellschaft um die Ecke bog. Während Emil eiligst in den Schatten einer Haustür trat, ergöhte er sich an dem Aufschreien der entsetzten Damen und dem Staunen der Herren, die die Möglichkeit eines Froschregens ermoogen. Zu Emils nächsten Freunden gehörte Werner Siemens, und er war es, der zuerst Siemens auf Dantes technisches Geschick und wissenschaftliches Verständnis aufmerksam machte und so die Bekanntschaft der beiden jungen Männer und damit die Begründung der berühmten Firma vermittelte. So war er also „der Gevatter“ des Geschäfts, das freilich noch manden Tag sorgenvollen Ringens überleben mußte, bevor es seinen Siegeszug um den Erdball durchführte. Ein jüngerer Sohn Felly Du Bois-Reymonds war Paul, der später ein bedeutender Mathematiker wurde. Mit ihm besuchte der Vater einst den alten Zahn, der in Freiburg a. N. ein Häuschen mit einem Mosengarten besaß. Der kräftig gebaute Kreis mit schwarzem Kappchen und breitem weitem Bart trug das Dement vorn offen, wie es sich für einen Turnvater ziemt. Im Verlauf des Besuchs stellte Du Bois ihm seinen Sohn als einen zifrigen Turner vor. Blühlich sollte Zahn aus und gab Paul — als eine Art mannhafter Begrüßung — einen so kräftigen Schlag vor die Brust, daß er zurücktaumelte. „Reistehen kann er noch nicht“, sagte er dann mit grimmigem Schen zu dem verblüfften Vater.

Gerhart Hauptmann-Premiere in Tauschtedt.

Weimar, 14. Juni. Erst nach langem Zögern hatte Gerhart Hauptmann sein Drama „Gabriel Schillings Flucht“ in der „Neuen Rundschau“ veröffentlicht, weil er es nicht auf „den Hofdarsch einer Premiere“ legen wollte. Nun ist sein Wunsch doch in Erfüllung gegangen, den er in seinem Vorwort aussprach: Vor einem kleinen Kreise, der sich aus aufrichtigen Verehrern seiner Kunst zusammensetzte, ist in einem kleinen intimen Theater sein Werk in wenigen Aufführungen zur Aufführung gelangt.

Tauschtedt! Eine Fülle von Erinnerungen an die klassische Zeit erheben sich bei diesem Namen. Fast alle Sommer 1800 hier das Weimarer Theaterpersonal unter

die nach dem gegenwärtigen deutsch-englischen Verhältnis. Denn schließlich und in Anbetracht der beherrschenden, auf beiden Seiten gleich starken Abneigung gegen eine Auseinandersetzung mit den Waffen könnte die Spannung zwischen beiden Mächten noch lange so fortbestehen wie bisher, und wenn der Zustand auch unbefriedigend genug bliebe, so wäre er doch zu ertragen, wie er ja bis heute ertragen werden konnte. Anders aber läge es, wenn die nunmehr in London zu führenden Verhandlungen mit dem notgedrungenen Eingeständnis endigten, daß man sich nicht vertragen könne, daß man mit kühler Höflichkeit auseinandergehen müsse. Auch dann bräuhet selbstverständlich das Letzte und Schlimmste nicht unmittelbar zu drohen, aber eine Verständigung darüber, daß keine Verständigung möglich sei, wäre die offene Proklamierung der Feindschaft. Und weil dies die unvermeidliche Folge eines Mißlingens der bevorstehenden Verhandlungen wäre, darum gerade ist die Lage jetzt so spannungsreich und zugespitzt. Die Erkenntnis, daß es sich so verhält, ist bei uns wie in England gleichermaßen in den politischen Kreisen lebendig. Man braucht nur zu lesen, was die „Times“, die in diesem Falle sicher das Sprachrohr des britischen auswärtigen Amtes sind, zur Begrüßung des Herrn v. Marschall zu schreiben für nötig halten. Das Blatt führt u. a. aus: „Selbst Marschalls hervorragende Eigenschaften schüßen ihn vielleicht nicht vor einigen der lästlichen Illusionen. Die Grundlinien der Beziehungen zwischen uns und dem großen Reiche, das er hier vertreten soll, sind einfach, und wir können kaum annehmen, daß er sie nicht sofort erfassen wird. Er braucht nur über die amtlichen Äußerungen nachzudenken, die unsere leitenden Männer während der letzten zehn Jahre gemacht haben. Alle diese Reden weisen die gleichen Merkmale auf. Sie offenbaren in klarer und unmittelbarer Weise unseren wirklichen, von der ganzen Nation geteilten Wunsch, auf bestem Fuße mit unseren deutschen Nachbarn zu leben. Aber dieser Wunsch ist auf unserer Seite und zweifellos auch auf der anderen nicht frei von gewissen selbstverständlichen Bedingungen. Wir sind nicht gesonnen, irgendeine Macht, wie groß sie auch sei, als mehr denn uns selbst zu betrachten. Wir wollen auch nicht für neue Freundschaften irgendwelche alten, die wir feierlich gelobt haben, aufgeben. Wir wollen schließlich unsere Suprematie zur See von keiner Macht und auch von keiner wachsenden Mächtezusammenschließung gefährdet lassen. Das sind grundlegende Bedingungen.“ Und dann fährt die „Times“ fort: „Ein elementarer Selbsthaltungszwang zwingt uns nicht allein, das tatsächliche Anwachsen der deutschen Armee und Marine, sondern auch die möglichen Bedeutungen dieser Erscheinung ins Auge zu fassen. Man hat uns allerdings gesagt, daß die deutsche Flotte dazu da ist, einen britischen Angriff zurückzuweisen, aber wir wissen, daß ein derartiger Angriff aus vielen Gründen ganz undenkbar ist, vor allem, weil wir in einem Kriege mit Deutschland unsere eigene Existenz aufs Spiel setzen, während das Deutsche Reich nicht einmal seine Großmachtsstellung auf dem Kontinent zu verlieren braucht. Beherrscht Deutschland die Nordsee, so könnte es einen Einfall in England machen oder uns aushungern, ganz nach seinem Belieben. Die in Deutschland zutage tretenden Ansichten sind derart, daß sie uns die Überzeugung einflößen, Deutschland will noch nicht von Herzen die Bedingungen unserer Freundschaft, so wie wir sie uns wünschen, annehmen.“ So die „Times“. Wenn dies die Ansichten der englischen Regierung sind und man hat ein Recht dazu, den betreffenden Artikel als Auslassung des auswärtigen Amtes zu bezeichnen, dann besonnt man erst recht einen Eindruck davon, wie schwer es Herr v. Marschall in London haben wird. Vom deutschen Standpunkt aus ist für jetzt nichts weiter zur Sache zu bemerken, und namentlich hat es keinen Zweck, den „Times“-Artikel kritisch zu zerlegen. Drückt er die Meinung der britischen Regierung aus, so ist er an und für sich eine Wirklichkeit, mit der einfach gerechnet werden muß.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Prinz Heinrich der Niederlande ist mit Gefolge in Berlin eingetroffen und im „Hotel Esplanade“ abgesehen.
Der „Reichsanzeiger“ meldet: Reichsminister Graf Wolff-Metternich wurde seinem Antrag gemäß abberufen und in den Ruhestand versetzt.
Aus Anlaß seiner 55jährigen Tätigkeit als Staatssekretär des Reichsmarineamts überbrachten Herrn v. Tirpitz die

Offiziere und Beamten des Marineamts am Samstag ihre Glückwünsche. Herr v. Tirpitz war aus Anlaß des Geburtstages auch vom Kaiser zur Frühstückstafel eingeladen.

* Der Kaiser in Hamburg. Der Kaiser traf Sonntagvormittag in Begleitung der Prinzessin Viktoria Luise und des Prinzenpaares Eitel Friedrich auf dem Hamburger Dammtor-Bahnhof ein und begab sich an Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern“, die an der Landungsbrücke lag. Nachmittags wohnte der Kaiser dem Rennen in Hamburg-Donn bei. Den großen Hansapreis gewann der Stadiger „Gulliver“. Im Kaiserin-Augusta-Viktoria-Rennen siegte Graf Gold auf „Alvo“. Abends nahm der Kaiser auf der preussischen Gefandtschaft an einem ihm zu Ehren veranstalteten Diner teil.

* In der Monarchenbegegnung in den finnischen Schären. Nach einer Petersburger Meldung der „Frankf. Ztg.“ wird Kaiser Wilhelm zu der in den finnischen Schären beabsichtigten Zusammenkunft mit dem Jaren vom Reichskanzler oder dem Staatssekretär des Auswärtigen begleitet sein. Die politische Bedeutung der Zusammenkunft dürfte nach amtlicher russischer Auffassung in der Feststellung der bestehenden Übereinstimmung in allen wichtigen Fragen liegen. Für die Beilegung des Krieges und die Lösung der daraus entstandenen Schwierigkeiten erwartet man in russischen Kreisen keine unmittelbaren Ergebnisse, falls nicht in den nächsten Wochen unerwartete Ereignisse die Grundlage einer Verständigung bieten. Bekanntlich wird auch der Jar von seinen verantwortlichen Ministern begleitet werden.

* Die Rundreise des Herrn v. Hertling. Die Reise des bayerischen Ministerpräsidenten Herrn v. Hertling an den württembergischen, badischen und hessischen Hof gibt erneut Veranlassung, von einer ergebnislosen Rundreise Hertlings zu sprechen. Der „Berliner Morgenpost“ wird aus Stuttgart telegraphiert: Der bayerische Ministerpräsident Herr v. Hertling, der sich dem König im Schloß Bebenhausen vorstellen wird, ist hier eingetroffen und überaus freundschaftlich aufgenommen worden. Um so enttäuschender wird aber der württembergische Ministerpräsident jeden Versuch seines bayerischen Kollegen, eine mildere Auffassung des Jesuitenengesetzes zu erreichen, zurückweisen. Auch bei seinem Besuch in Dresden hat Herr v. Hertling erfahren können, daß die sächsische Regierung ebenso wie die preussische einer Abänderung des Jesuitengesetzes, welche den religiösen Frieden bedroht, sich widersetzen wird. Durch die Aufstellung des hamburgischen Vundratsbeschlusses zum Verdict-erstatte gilt das Schicksal des bayerischen Antrags für besiegelt.

* Eine wirtschaftliche Rede des Prinzen Ludwig von Bayern. Bei dem Festmahl, das sich den Verhandlungen des Bayerischen Kanalvereins in Bamberg anschloß, hielt Prinz Ludwig eine Rede, worin er betonte, das beste Mittel, um in der bayerischen Volkswirtschaft vorwärts zu kommen, sei die Förderung der Großindustrie, da von dieser viele Menschen, und zwar verhältnismäßig gut leben könnten. Daher müßte es auch die Aufgabe des Kanalvereins sein, die Industrie zu fördern. Er habe den Wunsch, daß der Anschluß Bayerns an die Werra und Meiser, der die färgste Verbindung Bayerns mit dem Norden bedeute, noch erleben werde.

* Die Segeloffiziere des Kronprinz. Graf zu Platen-Hallermund, Adjutant bei der Marinewerft zu Danzig, und Leutnant von Schöter von den ersten Leihbüchern sind dem Kronprinzen als Segeloffiziere für die Kieler Regatta beigegeben worden.

* Ein offizieller Rückblick auf den Flottenbesuch in Amerika. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Die Festlichkeiten zu Ehren des deutschen Geschwaderbesuches in Amerika erreichten mit dem Empfang der Offiziere und Mannschaften in New York ihren Abschluß. Dies war zugleich der Höhepunkt der großartigen Gastfreundschaft. Das Verhalten der amerikanischen Behörden, wie aller an dem Empfang Beteiligten, ließ keinen Zweifel, daß man in den Vertretern unserer Flotte Deutschland selbst zu ehren wünschte. Die freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika ruhen auf der gesunden Grundlage der wechselseitigen und willigen Anerkennung der beiden Völker, die sich in ihren tüchtigen Eigenschaften mehr und mehr kennen lernen. Der Anteil des deutschen Elements in den Vereinigten Staaten an dieser erfreulichen Entwicklung ist in den New Yorker Festtagen gebührend hervorgehoben. Die Herzlichkeit der unseren Schiffen erwiesenen

Gastfreundschaft war in allen amerikanischen Kreisen außerordentlich aufrichtig. Dankbar blickten wir auf den schönen Verlauf dieses Flottenbesuches zurück und hoffen, daß die Erinnerung an die Tage gemeinsamer Freude im Sinne wachsender Freundschaft und Verständigung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten fortwirken wird.

* Die Französlinge in Elßah-Lothringen. Der „Soudeniz Français“ macht wieder einmal von sich reden, diesmal seine Ortsgruppe Saargemünd. Mitglieder der Ortsgruppe kamen zu einer Versammlung in einen Saal des Kaffeehauses Aillaus, in dem von einer Festlichkeit her noch eine Kaiserhülle im Saale stand. Man stellte die Hülle verehrt und hielt französische, den Kaiser beleidigende Ansprachen. Vor dem Kreisdirektor fanden bereits Verhandlungen in der Angelegenheit statt mit dem Ergebnis, daß gegen den Fabrikanten Schach von der Jagenerie in Saargemünd amtlich Anzeige wegen Majestätsbeleidigung bei der Staatsanwaltschaft eingereicht wurde. Die Direktion der Jagenerie-Fabrik forderte färglich von ihrem gesamten Beamtenpersonal die schriftliche Erklärung gegen eine geplante Verlegung eines preussischen Regiments nach Saargemünd.

* Die Diäten der elßah-lothringischen Abgeordneten. Die Zweite Kammer des elßah-lothringischen Landtags hat mit rührender Einigkeit sich ihre Diäten um 500 M. gegen die Regierungsvorlage erhöht. Diese hatte eine Pauschale von 2000 M. für die Session vorgesehen. Die Herren Volksvertreter, die sich sonst im Sparen nicht genug tun können — man denke an ihr Verhalten in der Kaiserjagd — fanden, daß der Betrag für sie zu wenig sei und bewilligten sich pro Kopf 500 M. mehr, was dem Lande im Jahre 30 000 M. Mehrkosten verursacht.

* Der König der Bulgaren hat aus Anlaß seines Besuchs in Berlin 2000 Mark zur Verteilung an die armen bulgarischen Studenten in Berlin geschenkt.

* Die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung im Jahre 1911 betrugen nach dem „Zentralblatt für das Deutsche Reich“ 755 575 084 M. gegenüber einem Voranschlage von 734 161 800 M. und die der Reichseisenbahnverwaltung 142 584 194 M. gegen 128 893 000 im Voranschlage. Der Überschuß dieser Verwaltungszweige gegenüber dem Anschlage im Etat beläuft sich mithin auf über 35 Millionen Mark.

* Der katholische Gewerkschaftsstreik. Der Ditzschanvorstand des katholischen Arbeiter- und Knappschaftsvereins der Ditzsche Münster überreichte dem Bischof v. Hartmann eine Erklärung mit der Bitte, die katholischen Vereine beim Papst gegen das Vorgehen der Berliner in Schutz zu nehmen. Der Bischof versprach die Erfüllung der Bitte und brüdete den Abgeordneten sein Vertrauen in die Vereinsleitung aus. — Zur Frage „Eöln oder Berlin“ wird aus Eöln berichtet: Die von Rom erhoffte Vermählung der Gemüter durch die beiden Erklärungen Heiners ist nicht eingetreten. Im Gegenteil, man kann eher von einer verschärfte Kampfesstimmung der christlichen Gewerkschaften reden, die immer weiter um sich greift, je länger die authentische römische Erklärung auf sich warten läßt. Außer einer Vorstandsitzung des Generalverbandes der christlichen Gewerkschaften mit dem einzigen Punkt der Tagesordnung: „Einberufung eines außerordentlichen Kongresses zwecks Stellung zum Gewerkschaftsstreik“, findet eine Versammlung des Bezirksrats der christlichen Gewerkschaften statt. Auch in anderen Orten werden Versammlungen aus demselben Anlaß abgehalten werden. In evangelischen Arbeiterkreisen beobachtet man fortgesetzt eine strenge Zurückhaltung.

* Der Landeseisenbahnarat trat am Freitag in Berlin zusammen. Mit großer Mehrheit wurde in namentlicher Abstimmung ein Antrag, betreffend Neubeschaffung offener Güterwagen von 10 Tonnen Ladegewicht, abgelehnt. Einstimmig angenommen wurde ein Antrag auf Ermäßigung der Abfertigungsgebühren im Güterverkehr.

* Die Nationalflugspende. In Rio de Janeiro und Petropolis sind Ausschüsse gebildet worden, um unter den Deutschen Brasiliens eine Sammlung für die deutsche Nationalflugspende zu veranstalten. Es sind bereits namhafte Beträge eingegangen.

* Der lippische Domänenstreit. Der lippische Landtag nahm die Domänenvorlage, nachdem die Regierungsvorlage im Finanzausschuß jahrelang verhandelt wurde, in wesentlichen

Goethes Leitung ein. Hier fand die Totenfeier für Schiller statt, zu der Goethe seinen berühmten „Epilog zu Schillers Ode“ dichtete. In der Tat, in diesen Rahmen die Aufführung eines Hauptmannschen Werkes zu verlegen, war ein ungemein reizvoller Gedanke.

Nach steht der alte Theaterbau; schlicht und einfach, zeugt er von dem feinen Stilgefühl der Goethezeit. Freilich ist der Zuschauerraum für unsere Verhältnisse winzig klein. Raum 500 Personen vermag er zu fassen. Auch die Bühne ist so klein, daß sie keine Massenentfaltungen ermöglicht. Die kleine Bühne zwang von vornherein zur Anwendung stilisierter Mittel. Darauf mußte man verfallen, auch wenn Max Liebermann nicht die Inszenierung übernommen hätte. Diese Aufgabe war aber doppelt schwierig, da das Stück größtenteils am Meeresufer spielt. So mußte eine Dekoration geschaffen werden, die der Phantasie Spielraum ließ, sich eine weite Ferne selbst zu schaffen. Zudem gehen aber Hauptmanns Bühnenanweisungen derartig ins einzelne, daß sie der Anwendung stilisierter Mittel diametral entgegengefeht scheinen. Und doch hat sich Liebermann damit abgefunden, ohne dem Dichter einen Rang anzutun. Bei den Szenen, die am Meere spielen, trat dem Zuschauer unwillkürlich die Erinnerung an Liebermanns Reiterungen vor Augen, und so waren diese Strandbilder gerade das spezifisch Liebermannsche. Denn trotz aller Stilierungsversuche war bei den beschränkten Mitteln, den alten Kulissen, die zur Zimmerdekoration gehalten mußten, der Eindruck nicht einheitlich, zumal die Lichtwirkungen des modernen Theaters hier fehlten. Und das enttäuschte sehr. Waren doch viele hergekommen in der Hoffnung, von Liebermanns Inszenierung eine neue Ära der Theaterkunst herbeizuführen. Das muß aber zugegeben werden, daß der Künstler in Anbetracht der geringen Mittel und des ungünstigen Raumes das Wirkungsvollste geleistet hatte. Vielleicht war es nicht ungünstig, daß die Dekorationen das Stück nicht flügen konnten. So war das Werk auf sich selbst angewiesen.

Gerade dadurch läßt es sich erkennen, daß der starke Erfolg sich nur aus der Dichtung herleitet, daß wir ein neues kräftiges Bühnenstück Gerhart Hauptmanns vor uns haben. So waren die Bedenken Hauptmanns seinem Werke gegenüber nicht gerechtfertigt, und voraussichtlich wird nun das Drama

von Raubstehl aus seinen Zug über die anderen deutschen Bühnen antreten.

Sicherlich war aber dieser Erfolg mit bedingt durch die glänzende Darstellung, die von Paul Schenker in heroischer Weise geleitet wurde und auf die der Dichter selbst in den letzten Proben entscheidend eingewirkt hatte. Ob es freilich notwendig war, daß Willy Grünwald den Schilling nach dem Schema „Gespöster“ gab und sich erst im letzten Akt zum großen Stil aufraffte, wo Schilling zum Sterben bereit ist, mag dahingestellt bleiben. Erschütternd fand Rosa Berens als Schillings Gattin Eulene da, ja fast zu erschütternd, eine halbe Geislin. Erst in der großen Eifersuchtszene kam sie in Feuer, und der von Enttäuschung gedrückte und nach dem Leben sich sehne Frauenthymus kam erst hier zum Vorschein. Hier hatte wohl die Leidenschaft Ailla Durieux den Ton angegeben, die als Hanna Elias die Glanzleistung des Abends bot. Ausgeschieden war auch der Wüßhaue Mäurer Otto Gebährs, der das Sieghafte und Mächtige dieser Natur zum Ausdruck brachte. Etwas zu derb war wohl Mäurers Geliebte Lucie aufgeführt, der Scene Thimig die Stimme ließ. Erst in dem tiefsten fünften Akt kam ihre Auffassung zur vollen Geltung. Ein gutes Gegenstück dazu bot Gina Mayer mit ihrer Rolle der verworrenen, träumerischen Ruffin Ruffin. Trefflich war auch Heinz Junkermann als Sargträger. Jakob Tiedtke als Wirt, während Pöschgen als Doktor Rasmussen nicht recht aus sich herauskam.

Alles in allem: Gerhart Hauptmann kann mit dem Erfolge des Experimentes zufrieden sein, und wir freuen uns, die Aussicht auf ein wirkames Bühnenstück zu haben.

Bei der Premiere konnte Hauptmann mehrfach vor die Rampe treten.

Aus Kunst und Leben.

* Operetten-Theater. Dem „Autolischen“, einem Vaudeville in drei Akten von Jean Aron und Alfred Schöndorf, das in Berlin begeisterte Aufnahme fand, hat der gewandte Jean Gilbert, der Komponist der „Polnischen Witzschacht“, der „Neuschen Zussanne“ und anderer Kettigkeiten, ein paar seiner zwar melodischen, aber höchst banalen Walzer, Marsche und Couplets als Auspus mitgegeben. Die Handlung ist derartig verwickelt, daß ein Auswickeln nur recht schwierig von staten geht. In der Hauptsache handelt es sich

um die nicht mehr ganz neuen (1) nächsten Kendezbous in ominösen Nachschalen, wo Chemänner ihre Fesseln zu ver-gessen suchen und von den eifersüchtigen oder verliebten Ehe-frauen dort wieder eingefangen werden. Der Schluß ist natürlich eitel Liebe, Wonne und Auslösung. Originell ist der Schluß des ersten Aktes, der einen neuen recht ungraziösen two step bringt, den das Ensemble schließlich mit dem Rücken nach dem Zuschauer gedreht lang! Gespielt und gefungen wurde sehr flott. Kapellmeister Jac. de Kark sorgte für Tempo und Exaltation. Dora Dehinde, die neue komische Alte, ist wirklich komisch. Camilla Borel war darstellerisch gut. Alexandrine Reinhardt und Elise Müller dar-stellerisch und gefänglich. Emil Rothmann als „schüch-terner Jüngling“ war zwar weder schüchtern, noch Jüngling, hatte aber durch sein drolliges Wesen, doch die Lacher für sich. Erich Klügge erfreute diesmal durch größere schauspiele-rische Gewandtheit, und Heinz Wendenhöfer war ein eleganter Oberkellner. Auch die übrigen Rollen waren gut besetzt, und so amüsierte sich denn das volle Haus über diese verpörrte Jaktuachtsposse auf das Beste und spendete lebhaften Beifall.

B. v. N.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Aus Paris wird uns tele-graphiert: Bei der gestrigen Vorstellung von Wagners „Rheingold“ unter Weingartners Leitung wurde das Publikum von dem andauernden Geräusch bei der Auf-stellung der Dekorationen in äußerst erregte Stimmung ver-setzt. Weingartner, der glaubte, die Entrüstungskreise richteten sich gegen ihn, verließ das Dirigentenpuß. Es ent-stand ein unbeschreiblicher Lärm, bis Weingartner, mit Beifall begrüßt, wieder an seinen Platz kam. Raum hatte er einige Takte dirigiert, als ein neuer Zwischenfall eintrat. Der Dar-steller des „Rime“ war, als er auftreten sollte, nicht zu fin-den. Das Orchester mußte das Vorspiel abbrechen. Nachdem der Darsteller endlich erschienen war, konnte die Vorstellung ohne weiteren Zwischenfall von staten gehen. — Die Kon-donert-Erstaufführung von Ermanno Wolf-Ferrari's „Der Schmud der Madonna“ an der Royal Opera Covent Garden fand, wie uns von dort gemeldet wird, eine geradezu entzückende Aufnahme. Die gesamte Londoner Kritik äußert sich über diese Novität in geradezu überschwenglicher Weise.

umgestalteter Form in letzter Besetzung an. Danach bekommt das Land aus dem künftigen Domänium eine feste Rente von 140 000 M., der Fürst eine solche von 500 000 M. Die Mehrerträge gehen zu gleichen Teilen an den Fürsten und an das Land. Gleichzeitig ist dem Lande ein Einfluß auf die Verwaltung des Domäniums gegeben.

* Zu dem Fall Grafenstaden. Direktor Schuler vom Grafenstaden-Berl der Gläffischen Maschinenbaugesellschaft wurde, wie wir seinerzeit anfügen, zum Direktor der Filiale der Gesellschaft in Belfort ernannt. Dort an der Grenze kann er nun nach Herzenslust unter den Refraktären fröhen. Befriedigter Schaden hat ihm seitens seiner Firma die „Affäre“ nicht gebracht.

* Verlegung des preussischen Hauptgestüts nach Seesen. Nach Besichtigung zahlreicher Domänen entschieden sich Land, Wirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer und Oberhallmeister v. Oettingen für Verlegung des preussischen Hauptgestüts von Weidach nach Seesen im Harz. Die Domäne in Seesen ist für Vollblutgüter wegen kalthaltigen Bodens besonders geeignet.

* Die 2. Internationale Wechselliefer- und Schiedsrechtskonferenz in Berlin wurde durch den Minister des Äußeren eröffnet, der die erschienenen Delegierten begrüßte. Dreiunddreißig Staaten waren vertreten. Staatsminister Affer wurde zum Präsidenten ernannt. Die Konferenz hat den Zweck, die Vorarbeiten für das Wechselliefergesetz zu erledigen, welches durch eine internationale Konvention in Kraft gesetzt wird.

* Deutscher Berufsfeuerwehrtag. Aus den Verhandlungen ist noch folgendes nachzutragen: Der Verbandstag beschloß zu der Frage der Einheitsfarben für die Rohrleitungen in Großbetrieben, von der Festlegung verschiedener Farben abzusehen und als Zeichen der Gefahr nur Rot zu wählen und diese Farbe für alle Rohrleitungen zu empfehlen, die feuergefährliche oder solche Stoffe führen, die zur Vergrößerung des Brandes beitragen können. Mitteilungen von Schänker (Frankfurt a. M.) über die Summierung von Schläuchen für die Feuerwehre führten zu der Überweisung der Angelegenheit an eine Kommission, die in bezug auf Dehnbarkeit und Druckfestigkeit der Schläuche bestimmte Prüfungsbedingungen aufzustellen soll. Sodann wurde noch die Wahl einer Automobilkommission beschlossen, die sich nach Möglichkeit folgende, von Scholz (Köln) in längerem Vortrage begründete Leitsätze zur Richtschnur dienen lassen soll: 1. Besteigende Verwendung des Explosionsmotors als primäre Kraftquelle für sämtliche Feuergeräte, 2. Schaffung eines Normaltyps für Motorspritzen sowohl für die Städte wie auch für das platt Land, 3. Zusammengehen mit der Feuerverwaltung zur Ausnutzung dieses Einheitstyps als leichtes und schnelles Armeefahrzeug im Mobilmachungsstadium und Erzielung einer Subvention der Feuerverwaltung für die Beschaffung und Bereitstellung derartiger Fahrzeuge.

* Das erste Spezialsanatorium für chirurgische Tuberkulose. Im Solbad Nappanau bei Heidelberg fand unter Beteiligung eines tausendköpfigen Publikums die feierliche Eröffnung des ersten deutschen Spezialsanatoriums für sogenannte chirurgische Tuberkulose statt. Die mit den modernsten Heilvorrichtungen versehene Anstalt, die zwischen prächtigem Eichenwald und Wiesengelände liegt, hat 140 Betten in drei Klassen für Erwachsene und Kinder. Der leitende Arzt, Professor Dr. Walpurg (Heidelberg), hielt die Eröffnungsrede und übernahm die Führung durch sämtliche Räume der Anstalt, deren Heilverfahren die beste Gewähr für gründliche Ausheilung und den besten Schutz für Verkrüppelung bietet.

* Deutsche Ferienheime für Schulkinder. Der Verein „Zentralstelle zur Errichtung deutscher Ferienheime für Schulkinder“ hielt in Berlin seine 1. Generalversammlung ab. Der Vorsitzende erläuterte den Geschäftszweck und Kassenbericht. Es wurde der Bau des ersten Erholungsheims auf einem dem Verein zum Geschenk gemachten Grundstück beschlossen.

* Die Feuerbestattung. In deutschen Krematorien wurden im Mai 773 Tote eingescharrt, 172 mehr als im Vorjahr.

* Arbeiterbewegung. Die Dachdecker Berlins sind in eine allgemeine Lohnbewegung eingetreten. Man rechnet mit einem längeren Ausstand, der die Lage des Baumarcktes erheblich beeinträchtigen wird.

Parlamentarisches.

v. Bayerns 65. Geburtstag. Friedrich v. Bayern, der Führer der fortschrittlichen Volkspartei Württembergs, feierte am 12. dieses Monats seinen 65. Geburtstag. Im Sitzungssaal der württembergischen Abgeordnetenversammlung, deren Präsident Bayer seit mehr als 18 Jahren ist, war aus diesem Anlaß der Präsidentenfeier mit einem Blumenkranz geschmückt, der mit seinen fünfundsiebzig La-France-Rosen eine Ehrung für den verdienstvollen und hochgeschätzten Hüter der parlamentarischen Ordnung bildete. Am Abend fand in Stuttgart eine Versammlung der fortschrittlichen Volkspartei statt, in der einige fortschrittliche Abgeordnete über die Tätigkeit des Landtags Bericht erstatteten. Auch bei dieser Gelegenheit wurde der Verdienst Bayerns rühmend gedacht. Bayer kandidiert bekanntlich für die bevorstehenden Neuwahlen nicht wieder zum Landtag, um sich der parlamentarischen Tätigkeit im Reichstag mehr widmen zu können.

Heer und Flotte.

Neubesetzung der Geheimen Kriegskanzlei. Die Geheimen Kriegskanzlei, die dem preussischen Kriegsministerium unterstellt ist und in deren Händen u. a. die Redaktion der Rangliste liegt, wird, wie wir hören, binnen kurzem neu besetzt werden. Der bisherige Vorgesetzte, Oberstleutnant v. Jastram, der letzte Eisernen-Kreuz-Träger unter den aktiven Stabs-offizieren, tritt in den Ruhestand und wird durch den Major und Bataillonskommandeur im Kaiser-Franz-Garde-Grenadierregiment Nr. 2 von der Mühlbe erreicht, der bereits seit dem 6. d. M. die Geschäfte vertretungsweise führt.

Ein Artillerieunfall. Nach Beendigung einer Schießübung der 2. Batterie des 2. Brandenburgischen Artillerieregiments zu Brandenburg a. d. H. wurden auf der Chaussee die Pferde eines Wagens, auf dem Schießgerät und andere Gegenstände verladen waren, plötzlich scheu und rissen gegen einen Chausseedaum. Dabei ging der Wagen in laufende Stöße und die Soldaten wurden entweder heruntergeworfen oder gerieten unter die Trümmer des Wagens. Ein Kanonier ist an den Folgen der Verletzungen gestorben, drei andere liegen im bedenklichen Zustand im Garnisonlazarett.

Schiffsnachrichten. S. M. S. „Berlin“ ist am 15. Juni in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Godeffroy“ und „Gleichen“ sind am 14. Juni durch den Kanal nach Kiel gegangen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Zum Kampf bei Lebda.

wb. Konstantinopel, 16. Juni. Das Kriegsministerium veröffentlicht über den Kampf bei Lebda am 12. Juni folgende Depesche: Türken und Araber griffen mit zwei Kolonnen zwei große italienische Befestigungen an. Es gelang nach siebenstündigem Kampf, die Verteidiger zu vernichten. Dabei eroberten sie eine Fahne, eine Menge Waffen und Munition und zerstörten zwei Kanonen. Die zweite Kolonne rückte bis an die Küste vor, griff das Lager der Italiener an und tötete zahlreiche Italiener. Der Rest flüchtete in die italienischen Befestigungen. Die Streitkräfte der Italiener bei Soma und Margheb versuchten einen Gegenangriff, wurden aber siebenmal zurückgeschlagen. Soma, Sadabark und Margheb wurden von der Flotte und der Artillerie tapfer verteidigt. Die Türken und Araber zogen sich zurück, nachdem sie die Lebensmittel- und Munitionsvorräte der Italiener verbrannt hatten. Die Verluste der Italiener betragen 17 Offiziere und über 1000 Mann tot; seitens der Türken und Araber sind 100 gefallen, darunter ein Leutnant, ungefähr 200 wurden verwundet.

Keine weitere Inselbesetzung im Ägäis?

wb. Rom, 17. Juni. Aus offiziellen Kreisen erfährt das „Echo de Paris“, daß alle Gerüchte über eine bevorstehende Aktion im Ägäischen Meer unwahr seien und daß die italienische Flotte im Augenblick keine weiteren Inseln besetzen werde.

hd. Rom, 17. Juni. Der frühere Marineminister erklärte, daß Italien für den Augenblick auf weitere Aktionen im Ägäischen Meer verzichte infolge eines Meinungsaustrausches zwischen Österreich, Deutschland und Italien. Italien hat sich jedoch für später einen anderen Entschluß vorbehalten.

Die Status quo-Frage der besetzten Inseln.

wb. Rom, 17. Juni. Auf Grund von Informationen seitens eines unterrichteten Diplomaten glaubt der römische Berichterstatter der „D. Tagesztg.“ folgende bestimmte Angaben veröffentlichen zu dürfen: Es ist heute bereits durch den Willen Italiens ausgeschlossen, daß die 12 von Italien derzeit besetzten Inseln in den Status quo ante bellum zurückkehren.

Die Inselgriechen.

wb. Rom, 17. Juni. Die Kommission von Inselgriechen, welche nach Rom kommen wollte, um hier die bekannten Wünsche nach Bildung eines selbständigen Staatswesens der 12 Inseln mit oder ohne Samos und Kreta vorzutragen, ist in Athen vom griechischen Ministerpräsidenten Venizelos zurückgehalten worden. Venizelos selbst hat es auf sich genommen, die Kanzleien in Rom und dann in erster Linie von London, Petersburg und Paris, welche infolge ihrer Schlüsselrolle auf Samos in erster Linie zu einem entscheidenden Worte berufen erscheinen, für die Angelegenheit zu interessieren und von ihnen ärztliche Rüstungsstände im Sinne der Inselgriechen zu erlangen.

Die Frage der Tripolis-Konferenz.

wb. Paris, 17. Juni. Der römische Korrespondent des „Echo de Paris“ meldet zu den Erklärungen der italienischen Presse über das Scheitern der Konferenz, daß dieser Gedanke noch nicht ganz ausgebeugt sei. Trotz des Widerstandes, den zurzeit Österreich und Deutschland der Konferenzidee entgegenstellen, sei man in diplomatischen Kreisen überzeugt, daß der Vorschlag bald wieder aufgenommen werde. Die Mächte der Triplice-Entente und Italien selbst würden die Konferenz, daher sei nicht anzunehmen, daß Österreich-Ungarn und Deutschland sich abseits halten werden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die nationale Unabhängigkeitsfrage in Böhmen. Prag, 15. Juni. Die „Bohemia“ meldet: Die Arbeiten für die Herbeiführung eines nationalen Ausgleiches in Böhmen näherten sich einem günstigen Ende. — Der Landtag dürfte bereits für Anfang Juli einberufen werden, nachdem er infolge der Obstruktion der Deutschen seit 1908 arbeitsunfähig war.

Frankreich.

Aus dem Ministerrat. Paris, 15. Juni. Im Ministerrat mochte Ministerpräsident Poincaré Mitteilungen über den Stand der französisch-spanischen Verhandlungen. Poincaré und der Ministerrat billigten das von dem Generaldirektor des Auswärtigen vorgeschlagene Programm. Lauten wählte als Generaldirektor der Finanzen für Marokko den Finanzinspektor Gallat.

Der Ausstand der Seeleute. Havre, 16. Juni. Die Delegierten des Bureau des Komitees vom Nationalverband der eingetragenen Seeleute gaben in einer Versammlung der Streikenden bekannt, daß das Komitee sich vollständig mit den Streikenden solidarisch erkläre. Die Versammlung beschloß, den Streik fortzusetzen.

England.

Die Flottenpolitik. London, 16. Juni. Von wohlinformierter Seite wird bestimmt berichtet, daß Lord Kitchener in Zukunft für die Schaffung einer englischen Flotte im Mittelmeer, die ihre Basis zwischen Port Said und Malta haben wird, eintreten soll. Auch die Frage der Errichtung einer indischen Flotte sei in Erwägung gezogen worden.

Die Wahlreform. London, 16. Juni. Rabinetschef Asquith wird am Montag dem Unterhause einen Gesetzentwurf, betreffend die Wahlreform, vorlegen. Das Projekt schlägt das Wahlrecht für jeden englischen Bürger, der das 21. Lebensjahr vollendet hat, vor.

Italien.

Unbegründeter Spionageverdacht. Rom, 16. Juni. Auf Anordnung der Regierung wurde der in Venedig unter Spionageverdacht verhaftete österreichische Artillerieleutnant

Besong, sowie mehrere österreichische Offiziere, die sich angeblich wegen Spionage in Haft befinden, freigelassen. Besong befand sich bereits seit einem Monat in Haft.

Die Luftzengsammlung. Rom, 16. Juni. Die Subskriptionsliste für die Errichtung einer italienischen Luftflotte erreicht bereits den Betrag von 2 070 000 Lire.

Portugal.

Das neue Ministerium. Lissabon, 16. Juni. Das Ministerium hat sich folgendermaßen gebildet: Vorsitz und Inneres: Duarte Leite; Justiz: Correia Ramos; Außen: Aug. Vasconcellos; Finanzen: Barros Queiroz; Krieg: Correia Barreto; Marine: Fernandes Costa; Öffentliche Arbeiten: Aug. Barreto; Kolonien: Cerqueira. Der Ministerpräsident gehört dem Parlament nicht an. Die Ministerien der Justiz, des Krieges und der Kolonien sind Anhängern Alfonso Costas anvertraut, die Ministerien des Äußeren und der Finanzen Anhängern Camachos, das Ministerium der Marine einem Anhänger Almeida. — Nach einer weiteren Meldung lehnten indes Barros Queiroz und Augusto Barreto die ihnen angebotenen Portefeuilles der Finanzen, bezog der öffentlichen Arbeiten noch in letzter Stunde ab.

Zum Straßenbahnstreik. Lissabon, 16. Juni. Eine Abordnung elektrischer Straßenbahnangestellter erschien gestern Abend bei den Redaktionen der Zeitungen und gab die Erklärung ab, daß die Angestellten die Arbeit wieder aufnehmen würden, wenn die Regierung ihnen Arbeitsfreiheit garantieren würde.

Rußland.

Die Errichtung zweier Ostseefloten. Petersburg, 16. Juni. Wie es heißt, wird die Regierung im Herbst der Kammer eine große Flottenvorlage zugehen lassen, und zwar ist die Errichtung zweier Ostseefloten in Aussicht genommen. Die Duma wird am 19. d. M. in geheimer Sitzung über die Vorlage, die vorläufig eine halbe Milliarde fordert, verhandeln.

Türkei.

Die Flotte und die Bündnisfrage. Konstantinopel 15. Juni. Ein Artikel des „Tanin“ beschäftigt sich mit der Bündnisfrage. Es heißt darin u. a., das Thema sei nicht aktuell, da in der gegenwärtigen Lage weder der Dreibund noch die Triplice die Türkei als Verbündeten wünschten. Auch würde die Türkei Gefahr laufen, sich unter das moralische Protektorat einer Macht oder Mächtegruppe zu stellen. Die Türkei müsse ihre Kräfte der inneren Wiedergeburt widmen und den Zeitpunkt abwarten, wo sie ein Bündnis auf der Basis der Gleichheit schließen könne.

Marokko.

Erneute Auffandsbewegung bei Sefru. Fez, 16. Juni. Ein Wiederaufflammen des Aufstandes wird in der Umgegend von Sefru und Bafis gemeldet. Nachmittags wurden einige entfernte Kanonenschüsse gehört. Man glaubt, daß sie von der Garnison in Sefru abgefeuert seien.

China.

Die Soldatenunruhen. Peking, 16. Juni. Die chinesischen Behörden wurden in der letzten Nacht durch Gewehrfeuer der aufrührerischen Soldaten außerhalb der Stadt benachrichtigt. Heute wurde bekanntgegeben, daß die Reuter unterdrückt seien. Auch aus anderen Gegenden werden Soldatenunruhen gemeldet, die wahrscheinlich durch die Reuter in Tsingtau hervorgerufen worden sind.

Vereinigte Staaten.

Roosevelts Empfang. Chicago, 16. Juni. Roosevelt ist mit seiner Frau hier angekommen. Eine große Menschenmenge bewillkommete ihn am Bahnhof und auf der Fahrt nach dem Hotel lebhaftes Ovationen.

Die Wahlprüfungsarbeiten beendet. New York, 17. Juni. Das Nationalkomitee hat seine Arbeit der Wahlprüfung beendet. Darnach hat von den besitzenen Wahlen fast 935 und Roosevelt nur 19 erhalten. Nach der Aufstellung des Nationalkomitees hätte fast 500, also die Majorität, Roosevelt 492 erhalten.

Luftfahrt.

Die Reichsflugpost.

wb. Frankfurt a. M., 17. Juni. Leutnant von Sidessen flog heute früh mit der Eulerrflugmaschine „Gelber Hund“ mit einem Bentner Flugpostkasten von Mainz nach Frankfurt. Die Post wurde auf dem Großen Sand in Mainz von Postbeamten aufgeliefert und auf dem Eulerrflugplatz von der Post in Empfang genommen. Die Abfahrt von Mainz erfolgte um 4 Uhr 10 Min., die Landung in Niederrad um 4 Uhr 30 Min. 20 Sek. heute morgen. Bei dem ganzen Postflug hat Leutnant v. Sidessen alle vorhergesehenen Beförderungszeiten auf die Stunde eingehalten und dabei 203 Kilo Postfrachten befördert.

Der deutsche Nordmarkenflug. Kiel, 16. Juni. Heute nachmittag begann der unter dem Vorkommando des Prinzen Heinrich von Preußen stehende große Nordmarkenflug 1912 mit der Kieler Flugwoche. Infolge des stürmischen Wetters und starken Regengüssen begannen die Aufstiege erst in später Abendstunde. Prinz und Prinzessin Heinrich sowie Prinz Adalbert wohnten den Veranstaltungen bei.

Französische Wettfliegen. Angers, 16. Juni. Bei den heutigen Flugveranstaltungen um den Preis des Aeroklubs handelt es sich darum, die 150 Kilometer lange Strecke Angers-Cholel-Saumur-Angers dreimal zurückzulegen. Morgen muß dann die Strecke noch viermal durchfliegen werden. Garros letzte die drei Strecken in 7 Stunden 57 Minuten zurück. Prindeine des Moulinais brauchte für die beiden ersten Rundflüge 7 Stunden 25 Minuten. Zwei andere Piloten haben bei der zweiten Durchfliegung der Strecke Bannern erlitten. Die Flugveranstaltungen leiden unter dem schlechten Wetter und starkem Wind. Die Konstruktoren erklären, sie wollten das Leben der Flieger nicht aufs Spiel setzen. Regagneux ist abgestürzt. Der Apparat wurde zertrümmert, Flieger und Passagier sind unverletzt. Auch Bedel stürzte in der Nähe des Aufstiegsplatzes infolge Bruchs des Propellers ab, er ist ebenfalls unverletzt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Bezirks-Kolonnenstag.

Die freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz im Regierungsbezirk Wiesbaden waren gestern zu einer größeren Übung, verbunden mit einer Führer- und Ärzteversammlung, in Wiesbaden zusammengetreten. An den Empfang und die Begrüßung der auswärtigen Kolonnen am Morgen schloß sich eine Ehrung der verstorbenen Kameraden auf dem Südfriedhof. Bei der Versammlung der Führer und Ärzte in der „Barbarus“ sprach Oberstleutnant a. D. Wiffelant, der Schriftführer der Vaterländischen Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden, über das Zusammenwirken der Frauen- und Männervereine vom Roten Kreuz im Frieden, Kolonnenführer Leutnant d. L. Regierungsekretär Böning über die Aufgaben des Kolonnenführers, und Provinzialinspektor Medizinalrat Dr. Roth (Frankfurt) über Erfahrungen aus dem Kolonnenwesen. Zu der Übung, die nachmittags im Anschluß an eine Paradeauffstellung und einem Vorbeimarsch sämtlicher Kolonnen auf dem Esplanadeplatz an der Schiersteiner Straße begann, hatte sich trotz des stürmischen Regens eine größere Anzahl Zuschauer eingefunden, unter denen die Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe, Oberbürgermeister v. Jöckel, Polizeipräsident v. Schenk, Landrat Kammerherr v. Heimbach, Oberst v. Buttlar-Brandenfels und zahlreiche Offiziere, Sanitätskolonnenführer und Ärzte zu bemerken waren. Nachstehende Besondere war zu sehen: „Das Kriegslazarett I ist zu räumen. Seine Insassen sind auf dem Landweg zum Etappenhauptort II, von hier in die Heimat nach Wiesbaden zu befehlen und dort im Vereinslazarett, Haus der Firma Henckell, unterzubringen.“ Im Anschluß an die Befestigung des in der Vorkeschule durch den Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz (Schöne Aussicht) eingerichteten Kriegslazaretts, bei welcher an 32 Verwundeten und Kranken (Soldaten des 81. Regiments) die verschiedenen Verbände und Vorrichtungen zum Transport der Verwundeten auf Wagen und Eisenbahn gezeigt wurden, erfolgte die Überführung der Verwundeten durch den Transporttrupp der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz auf zum Krankentransport hergerichteten vier Kraftwagen, Leiter-, Kasten- und Möbelwagen nach der Etappenstation, Güterbahnhof bei Dohheim, wo sie in den vorbereiteten Hilfskellern untergebracht wurden. Nachdem der Zug vom Kriegsschauplatz in der Heimat angelangt war, übernahmen an der Auslastungsstelle im Hof der Henckellschen Fabrik am Landesdenkmal die Sanitätskolonnen des Landeskreises Wiesbaden unter Leitung von Ärzten das Ausladen der Verwundeten und Kranken und deren Transport in das vom Vaterländischen Frauenverein Wiesbaden in dem Henckellschen Hofgebäude eingerichteten Vereinslazarett, und zwar in dem mit 12 Betten ausgestatteten Krankenlokal, wo die Ärzte Dr. Kolke und Dr. Sartorius mit Roten Kreuzschwestern des städtischen Krankenhauses, Oberin Gräfin v. Merfoll, und Heiserinnen vom Roten Kreuz, der Samariterabteilung des Vaterländischen Frauenvereins, die Verwundeten beteten. Sie wurden in sachgemäßer Weise gelagert, mit Essensmitteln versehen, Luftkissen untergelegt, die verletzte Arme und Beine kunstgerecht gelagert, brennend gehalten; den Wunden wurden Tropfen und Arznei verabfolgt, die Körperwärme gemessen, Einnahmen gemacht, sie wurden umgeben, die Verbände erneuert, die Wäsche gewechselt usw. Im Nebenraum hatte der Vaterländische Frauenverein Viecht eine Erfrischungsstelle eingerichtet, an der von Heiserinnen vom Roten Kreuz den Kranken und ihren Begleitern Erfrischungen gereicht wurden. Im Operationslokal, nachher in der einen der Verwundeten übergeführt worden war, wurden alle die nötigen Vorrichtungen und Beihilfen für eine Operation gezeigt. Es folgte eine Besichtigung des Verbandsmittelzimmers und der Küche. Die Kritik hielt nach Schluß der interessanten und in allen ihren Teilen gelungenen Übung Medizinalrat Dr. Roth (Frankfurt a. M.) ab. Abends versammelten sich die Teilnehmer im Kurhaus.

— **Kosenfest im Kurhause.** Der große Ball, der am Samstagabend im Kurhause stattfand, war im Charakter eines Kosenfestes gehalten. Die Wandelhalle und der große Saal waren dementsprechend mit blühenden Rosen der verschiedensten Art dekoriert. Der zahlreiche Besuch, den der Beginn des Festes zeigte, hielt diesmal nicht so lange, wie sonst, aus. Die tanzlustige Jugend natürlich blieb, bis der letzte Walzer kurz vor 2 Uhr verklungen war.

— **Das Jubiläum des Stadtteils „Maria-Hilf“** hatte gestern eine ungeheure Menschenmenge auf die Beine gebracht. Das Polizeiaufgebot und die Festordner hatten alle Mühe, die Bahn für den verhältnismäßig recht stillstehenden Festzug freizuhalten, der sich um 1½ Uhr nachmittags, nach dem einige photographische Aufnahmen gemacht worden waren, von der Ludwigstraße aus durch die Platter, Harting-, Gustav-Adolf- und Hochstraße nach der sogenannten „Dreifaltigkeit“ vor der Maria-Hilfskirche bewegte, wo der „Festakt“ stattfand. Ein reichgeschmückter Festwagen, von Herolden zu Fuß und zu Pferd in mittelalterlicher Tracht begleitet, bildete das Schaustück des Zuges, der im übrigen von weißgekleideten, Girlanden und Blumen tragenden Festjungfrauen, von verschiedenen Vereinen (Sportvereinen, Musikclubs, Gesangsvereinen), Anwohnern der „Maria-Hilf“ und den ältesten, in zwei Prozessionen untergebrachten Hilfern, gebildet wurde. Auf der „Dreifaltigkeit“ trug ein Gesangsverein — zu sehen war der vielen Köpfe und der hier und da darüber ausgebreiteten Regenschirme wegen heftig wenig — das Lied „Dies ist der Tag des Herrn“ vor, worauf der bekannte Karnevalskredner Ludwig Becker die Festrede hielt, in der er auf die Entwicklung der „Maria-Hilf“ hinwies und besonders betonte, daß der ehemalige Spottname „Hilfer“ seit der Erhebung der Maria-Hilfskirche zu einem Ehrennamen für die Bewohner des Stadtteils geworden wäre. Die Rede drang, trotz einiger Unruhe in den geschlossenen, Kopf an Kopf stehenden Reihen der Zuhörer, sehr gut durch; sie wurde öfters von verständnisvollen Zuschauern, Beifall und lebhaftem Beifall unterbrochen. So z. B., als der Redner bei der Entstehungsgeschichte der „Hilf“ bemerkte: „Es gibt auch heute noch Leute, die das Steuerzeichen für eine überflüssige Einrichtung halten“, oder, als er später meinte: „Wir haben hier alles, was man zum Leben braucht, in nächster Nähe (Große Heilerlei, Posthof) frische Luft, Friedhof

usw. usw.“ Der Festakt war kaum zu Ende, als der Himmel, der ein recht finsternes Gesicht machte, seine sämtlichen Schleusen öffnete und auf die Festteilnehmer und den Festschmuck des kleinen Stadtteils, dessen Geschichte wir vor einiger Zeit ausführlich gewürdigt haben, mit Gießkannen einhieb.

— **Der „Kaufmännische Verein Wiesbaden“**, über dessen Jahres-Hauptversammlung wir in einer der letzten Nummern des „Wiesbadener Tagblatts“ bereits berichtet haben, hatte, wie wir dem und zur Verfügung gestellten Jahresrückblick seines Vorsitzenden, Stadtverordneten Heinrich Glücklich, entnehmen, im beschlossenen Jahr einen Mitgliederzuwachs von 183 zu verzeichnen. Die Mitglieder setzten sich zusammen aus 324 Prinzipalen, 159 Handlungsgehilfen und 21 unterstützenden Mitgliedern. Die Bestrebungen der „Kaufmännischen Vereinigung“ fanden auch im Berichtsjahr lebhaftige Unterstützung seitens des „Kaufmännischen Vereins“, aus dessen Reihen ja bekanntlich die ganze Idee hervorgegangen ist. Der Vorsitzende hielt zugunsten der Erholungsheimbestrebungen Vorträge in Mainz, Darmstadt und Wink. Dom Hanf und seinen Bestrebungen steht der Verein sympathisch gegenüber. Zum Schluß des Zwischenhandels nahm der Verein Stellung gegen den städtischen Lebensmittelverkauf. Zur Handelskammer wurden herzliche Beziehungen unterhalten. Bei der Handelskammerwahl trat der Verein für die Wiederwahl der Herren L. D. Jung, S. Heymann und Konrad Gradwohl ein. Der Belämpfung der Sonderrabatte wurde auch im letzten Jahre volle Aufmerksamkeit geschenkt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die in Gemeinschaft mit anderen Vereinigungen gebildete Kommission bald einen vollen Erfolg haben möge. Wegen der Gründung des Beamten-Konsumvereins wurde in einer Eingabe an die städtischen und städtischen Behörden Stellung genommen, ohne allerdings den gewünschten Erfolg zu erzielen. Eine vom „Kaufmännischen Verein“ erwählte Kommission stellte persönliche Erhebungen in anderen Städten an, die ebenfalls unter der Leitung der Konsumvereine zu leiden haben. Die von den Kaufleuten dieser Städte empfohlene Gründung eines Kabatisspatsvereins fand nicht die Billigung der Mehrzahl der hiesigen Geschäfte. Der „Kaufmännische Verein“ wird der weiteren Entwicklung des Beamten-Konsumvereins volle Aufmerksamkeit schenken. Einen breiten Raum der Vereinsarbeit nimmt das Bildungswesen ein. Der „Kaufmännische Verein“ veranstaltete, wie schon bemerkt, im beschlossenen Jahre acht wissenschaftliche Vorträge, die durchschnittlich von 1000 Personen jeweils besucht waren. Mit Dank wurde festgestellt, daß die beiden „Vorschauvereine“ zu diesen Vorträgen je 100 M. beigetragen haben. Ebenfalls sehr zahlreich besucht waren die vier Fachvorträge. Die sich an die Vorträge anschließende Diskussion war stets eine angeregte und lebhafte. Der Handels-Hochschulkursus (Leiter Professor Dr. Hindemann, Stuttgart) war von 168 Hörern besucht (gegen 106 im letzten Jahre). Magistrat und Handelskammer bewilligten zu dem Kursus einen Zuschuß von je 100 M. Für die Bibliothek wurden eigene Räumlichkeiten gemietet. Die Inanspruchnahme der Bücherei ist sehr zunehmend. Die Bibliothek wurde von dem Vorstandsmitglied Fiedner neu geordnet. Von 30 Stellenjüngenden konnten 21 untergebracht werden. Die wissenschaftlichen Vorträge haben der städtischen Bekanntschaft von 3700 M. erfordert, der Handels-Hochschulkursus kostete 750 M. Die Vermittlungskosten betrugen 1300 M. Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen erreichten die Höhe von 4100 M. Das Barvermögen liegt auf 20000 M. Alles in allem ein glänzendes Bild fortschreitender Entwicklung.

— **Flottenverein.** Unter dem Vorsitz des Konteradmirals z. D. Freiherrn v. Lyncker (Wiesbaden) fand am Samstag nachmittag im „Hansahotel“ die Provinzialversammlung des „Deutschen Flottenvereins“ statt. Der Provinzialverband umfaßt den Regierungsbezirk Wiesbaden, ausgenommen den Stadt- und Landkreis Frankfurt, die Kreise Biedenkopf, Höchst, Gomburg und Uffingen. U. a. waren zugegen Polizeipräsident v. Schenk und Landrat Kammerherr v. Heimbach. Nach Worten der Begrüßung und Ausbringung eines Kaiserhochs erstattete Reichert v. Lyncker den Tätigkeitsbericht des „Flottenvereins“. Nach seinen Ausführungen sind die Schmerzenskinder des alten Flottengehebes von 1900 die Kreuzer und die Kreuzerflotte gewesen; die Kreuzer vor allem deshalb, weil den meisten die Schnelligkeit fehlte, die Kreuzerflotte besonders aus dem Grunde, weil niemals zwei Drittel der Schiffe der beiden Kreuzerregimenten als aktive Beirätker werden konnten. Das neue Flottengesetz sei wegen seiner vielen Schwächen ein Agitationsmittel für den „Flottenverein“, wie dieser es sich besser nicht denken könne. Der „Flottenverein“ wünsche eben nicht Opposition gegen die Regierung, sondern einzig und allein Vervollständigung der schon zur Annahme gelangten Flottengesetze. Nach dem vom Vorsitzenden weiter erstatteten Bericht hat die Tätigkeit des Provinzialverbands im letzten Jahre örtlich zugenommen. Besonders die Zahl der Vorträge ist gestiegen; ein vorzügliches Agitationsmittel ist insbesondere die am Tage veranstaltete Marine-Ausstellung gewesen, die der hiesigen Ortsgruppe mehr als hundert neue Mitglieder zugeführt hat. Im Durchschnitt jedoch ist die Mitgliederzahl in der Provinz nicht gestiegen. Weiter machte der Vorsitzende bekannt, daß sich der „Flottenverein“ mit der Absicht trage, ein Invalidenheim für Seelen der Kriegs- und Handelsmarine zu gründen; für das Rentner Althilf (Wiesbaden) 10000 M. gestiftet hat und einen jährlichen Beitrag zahlt. — In Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste um den „Flottenverein“ hat der Provinzialverband im vergangenen Jahre folgenden Herren Ehren diplome überreicht: dem Arbeiter Reinhold Klaas zu Aumaran, Rechtsanwalt Dr. Bidel, Geh. Regierungsrat Professor Kalle, prakt. Arzt Dr. Kalle, Hauptmann Markert, sämtlich von hier, Landrat Geh. Regierungsrat Berg zu St. Goarshausen und Kreissekretär Zimmermann zu Riedelsheim. — In Vertretung des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Schatzmeisters Rechtsanwalt Dr. Bidel gab Stadtrat Hees den Kassabericht. Für dieses Jahr ist es gelungen, wieder einen Voranschlag zu erzielen. Die Einnahmen im vergangenen Jahre belaufen sich auf 4140 M., die Ausgaben auf 3835 M. — Die jagungsgemäß aus dem Vorstand ausscheidenden Herren Admiral v. Lyncker, Polizeipräsident v. Schenk

und Rechtsanwält Dr. Bidel wurden einstimmig wiedergewählt, desgleichen die Rechnungsprüfer. — Nach einem von Hauptmann Markert über die Hauptversammlung des „Deutschen Flottenvereins“ in Weimar erstatteten Bericht wurde die Sitzung nach etwa 1½ stündiger Dauer geschlossen. Im Anschluß an die Tagung vereinigten sich die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Essen im „Hansahotel“.

— **Der Verein Kreditreform Wiesbaden** hielt am 10. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Christ. Moser ab. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Verein im verfloßenen Jahre ca. 14000 jährliche Auskünfte erteilte; die Zahl der mündlich und telephonisch gegebenen Auskünfte ist sehr gestiegen. Um den Ansprüchen der Mitglieder weiter genügen zu können, ist eine Vermehrung des Personals ins Auge gefaßt, auch werden sonstige Neueinrichtungen getroffen. Naturgemäß wird der Verein hierdurch mit weiteren nicht unbedeutenden Kosten belastet, und um diese decken zu können, ging man dazu über, den Jahresbeitrag, der seit her 15 M. betrug, auf 20 M. zu erhöhen. Zum Nachverfolgen wurden in der Zeit vom 20. Dezember 1910 bis 20. Dezember 1911 1336 Posten im Gesamtbetrag von 95 224 M. 20 Pf. in Behandlung genommen; hiervon geschneidet durch Vergleich, Teil- und Vollzahlungen 441 Posten im Betrag von 33 074 M. 64 Pf., bestritten, unbefristet, zurückgegeben 439 Posten im Betrag von 38 715 M. 70 Pf., erfolglos gemahnt und deshalb zur Liste aufgenommen 406 Posten im Betrag von 26 433 M. 86 Pf. Die Mitgliedsbeitrag des Vereins beträgt heute 861. Infolge Neu- und Wiederwahl besteht der Vorstand heute aus folgenden Herren: Kaufmann Christ. Moser (Wiesbaden), Kaufmann Karl Reichwein, Kaufmann Karl Werh, Kaufmann Jos. Baum, Kaufmann Rud. Philipp, Kaufmann Heinrich Kirsh und Kaufmann A. Jacobi.

— **Die Gesellschaft für Geschichte und Literatur der Landwirtschaft** hielt am Samstag unter dem Vorsitz des Oekonomisten Wilsdorf (Chemnitz) hier ihre 9. Hauptversammlung ab. Als Vertreter der Landwirtschaftskammer für den diesseitigen Bezirk war Landwirtschaftsinspektor Reiser erschienen. Die Gesellschaft wird u. a. für Kreistern von der Goltz in Königsberg i. Pr. und für Mag. E. H. in dessen Geburtsort in Kirchheim (Gedens) anbringen lassen. Über die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1911 berichtete Dr. Günz. Rippach (Ebelhausen bei Weimar). Nach dem Bericht hat die Mitgliederzahl der Gesellschaft, besonders in Deutschland, Österreich und der Schweiz, zugenommen. Über „Die Geschichte des Weinbaus im Rheingau“ referierte Johann Günz (Wiesbaden). Er spendete vor allem dem verdienstvollen Leiter der Königl. Weinbaudirektion, Geheimen Regierungsrat Cz. 6 h in Wiesbaden hohes Lob für seine Förderung des Rheingauer Weinbaus. Interessant war auch die Befandgabe einer von dem verstorbenen Landeshaupmann Sartorius aufgestellten Statistik über die Weinrenten im Rheingau von 1670 bis 1869. Nach dieser waren in den 200 Jahren 27 Hauptjahre, 60 Gutfahre und 113 Fehljahre.

— **Keine Hauptkassan in 1912.** In der 67. Sitzung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am 10. Juni d. J. wurde unter anderem dem Antrag des Ausschusses für Seuchenwesen zugestimmt, wonach wegen der im diesseitigen Bezirk herrschenden Maul- und Klauenseuche auch gelegentlich der in diesem Jahre stattfindenden Generalversammlung des Vereins maulkranker Land- und Forstwirte die Hauptkassan ausfallen soll.

— **Ein dankbarer Bauwan** stellte uns heute einen Besuch ab. Der gute Kerl, den die Freude über die Aufhebung des Maulkorbzwangs schier aus dem Häuschen gebracht hat — wie schließe das u. a. aus den zwei mit schwarzem Schleifen versehenen Beiführern a. D., die an seinem Halsband baumelten —, brachte uns einen Maulkorb voll edelster Gartenerdbeeren. Im Gefühl unserer Unschuld an der Befreiung der Hundeschnauzen haben wir uns die süße Frucht natürlich schmecken lassen, der seines seltenen Inhalts emsere Maulkorb aber nicht der Besitzerin des braven Tieres zur Verfügung. Man kann nicht wissen, ob er nicht doch noch einmal gebraucht wird!

— **Durchgegangen** ist gestern vormittag in der Adelsbittstraße ein vor ein Breal gespanntes junges Pferd. Der Führer konnte das Tier nicht halten und wurde vom Wagen geschleudert, kam aber ohne Verletzung davon. Das Pferd saute nunmehr in schärfstem Tempo die Adelsbittstraße entlang. An der Nikolaistraße stieß es mit voller Wucht gegen einen Müllwagen, brach den Schädel und war sofort tot. Die Feuerwache beseitigte den Kadaver.

— **Festnahme.** Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete heute morgen in einem hiesigen Gasthause einen von der Staatsanwaltschaft in Erfurt wegen Unterschlagung gesuchten Schriftsteller, der sich unter seinem Pseudonym mit weiblicher Begleitung seit einigen Tagen in Wiesbaden aufhielt.

— **Lebensmüde.** In ihrer Wohnung in der Bertramstraße hat sich gestern eine 74 Jahre alte alleinstehende Frau erhängt. Die Ursache soll in Lebensüberdruß zu suchen sein.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege bedürftiger Kinder: von Herrn Robert Schöb und Fräulein Mathilde Schöb 7 M., Fräulein Ida Mein 3 M., Reimer 2 M.

— **Kleine Notizen.** Die Polizei erhebt vier Milchfahnen, die aus einem Diebstahl herühren. Eigentumsanprüche können auf Zimmer Nr. 5 der Polizeidirektion geltend gemacht werden. — Sophotographen Kurb hat von den gestrigen Übungen der Sanitätskolonnen, über die oben berichtet ist, einige Aufnahmen gemacht.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Wiesbadener Chopin-Fest.** Der Pianist Kasul von Kocalski veranstaltet im großen Saale der Kasino-Gesellschaft in Wiesbaden Montag, den 24. Juni, Freitag, den 28. Juni, Mittwoch, den 3. Juli, und Sonntag, den 8. Juli, 8 Uhr abends, vier Klavierabende, ausschließlich den Werken Chopins gewidmet. Als langjähriger Schüler Karl Mikulski, der das Glück hatte, Chopins Unterricht genießen zu dürfen, darf Herr v. Kocalski als berufener Chopin-Interpret und so ganz seinem Vorhaben, in einem vier Abende umfassenden Zyklus 72 bekannteste und beliebteste Kompositionen Chopins zu spielen, mit Interesse entgegengekommen werden.

— **Der „Philharmonische Verein Wiesbaden“**, E. S., hielt am 15. d. M. seine diesjährige Generalversammlung im Vereinssaale des „Hotel Vogel“ ab. Aus dem Jahresbericht ist hervorzuheben, daß die Finanzlage dank der Loyalität der Vereinsmitglieder eine sehr günstige ist, so daß die Mitgliederbeiträge der Jahre ein Ausmaß von mehreren hundert Mark zu führen. Die Zahl der aktiven Mitglieder für gemischten Chor und für Streichorchester ist in händiger Wachheit begriffen.

Der Verein beteiligte sich an zwei Wohltätigkeitskonzerten, drei weiteren musikalischen Veranstaltungen und hielt einen Vereinsabend und zwei gefällige Vereinigungen ab. Die Vorstandswahl ergab: Dr. Otto, Vorsitzender, R. Biermann, Schriftführer, W. Schütz, Schatzmeister, H. Kähler, Orchesterwart, B. Heimer, Chorwart, als Beisitzer die Herren: Dr. Graef, Zahnarzt Rentner, Ratter Jungst, Vermehrungsinspektor Klein. Der Verein hielt unter der musikalischen Leitung von Herrn Organisten Bach und hält seine Proben regelmäßig Montags, abends 8 Uhr, für Chor, 9 Uhr für Orchester in der Turnhalle der höheren Mädchenschule 1 am Markt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **Biebrich, 16. Juni.** Die Errichtung eines Versteigerungsamtes ist durch Verfügung des Ministers für Handel und Gewerbe vom 14. Mai 1912 für Biebrich bestimmt worden. Dieses Versteigerungsamt tritt mit dem 1. Juli d. J. ins Leben. — w. Western nachmittags wurde in der Raderstraße das vierjährige Tochterchen des Werkmeisters Müller durch ein schweres Mainzer Profifubmerl überfahren. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind nach einer halben Stunde starb.

— **Schierstein, 16. Juni.** Das heute abend im Saale des „Deutschen Kaiser“ stattgefundene Konzert des Schulschen Künstlerquartetts von Wiesbaden nahm einen gelungenen Verlauf. Das Programm bot wahre Perlen des Männergesanges. Der Chor „Mein Kaiserland“, Gedicht von Emil Schott, Vertonung von A. Benschner, gefiel durch seine volkstümlichen feierlichen Tonfärbung ungemein.

— **Hörsheim, 16. Juni.** Bei dem zu Pfingsten hier tagenden Gesangswettbewerb war es in der ersten Stadtklasse infolge eines eingegangenen Schreibens aus Köln zu einem Protest gekommen gegen den Verein „Lorelei“ von Köln-Bornheim. Es waren dem Verein verschiedene Unrechtmäßigkeiten vorgeworfen und die Konkurrenzvereine dieser Klasse forderten den Ausschluss dieses Vereins. Der festgesetzte Verein aber ordnete diese rechtliche Angelegenheit in der Weise, daß die Preise in dieser Klasse gesperrt werden bis zur künftigen Entscheidung des Ehrengerichtes. Die Angelegenheit ist nun aufs genaueste untersucht und auf dem verlaufenden Verein kein Mäkel hängen geblieben. Infolgedessen sind laut Bescheid des Ehrengerichtes die Preise dieser Sängerklasse an die verschiedenen Vereine abgeteilt worden. Damit dürfte diese Sache als erledigt gelten.

Hessische Nachrichten.

Begnadigt!

— **Biebrich, 17. Juni.** Der Linder D. von hier, dessen noch schulpflichtiger Sohn durch einen unglücklichen Zufall seine eigene Mutter erschossen hatte, war von der Strafkammer in Wiesbaden wegen fahrlässiger Tötung zu einem Tag Gefängnis verurteilt worden, weil er, von der Jagd kommend, sein Gewehr seinen Kindern erreichbar an der Wand aufgehängt hatte. Diese Strafe ist, wie wir hören, dem Mann auf dem Gnadenwege erlassen worden.

Unter dem Verdacht der Brandstiftung.

no. **Kassel (Abteigau), 16. Juni.** Verhaftet und in Untersuchungshaft genommen wurde hier der Tagelöhner G. d. H. Der Verhaftete wird zur Last gelegt, den Brand im Stadtwald zu Kaffatten am 2. Mai vorsätzlich veranlaßt zu haben.

Zur Cronberger Morbaffaire.

hb. **Cronberg, 16. Juni.** Der in Kassel bei Berlin wegen des Raubmordes in Cronberg verhaftete Tagelöhner Eberhardt aus Niederbischheim wurde heute aus dem dichten Polizeigefängnis entlassen, nachdem nachgewiesen war, daß er unmöglich der Täter sein kann. Inzwischen wurde in Offenbach als mutmaßlicher Mörder der Frau Zimmermann der 28 Jahre alte Arbeiter Hopf aus Bayern verhaftet, der bis zum 1. Juni d. J. in Cronberg gearbeitet hatte.

m. **Heisenheim, 15. Juni.** Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Sitzung des Stadterordnetenkollegiums widmete der Bürgermeister dem kürzlich verstorbenen hiesigen Stadterordneten-Borkeher Weil einen warmen Nachruf. — Die Versammlung wies sich dem Wunsch des Magistrats, betreffend den Ausbau der hiesigen Realschule zu einer Reform-Realschule, an, der dahin ging, daß auch nach dem Ausbau die Realschule Parallellassen aufweisen soll. Dadurch wird bewirkt, daß Schüler, die eine Realausbildung erlangen wollen, nicht noch Latein zu lernen brauchen.

Aus der Umgebung.

Unterdrückungen eines Fabrikdirektors.

hb. **Qanau, 15. Juni.** Der Direktor der Seifenfabrik von Döhr, namens Steinberger, hat eine Unterdrückung von über 10000 M. begangen. Der Defraudant wurde heute früh verhaftet.

Heinrich Heine in Frankfurt a. M.

— **Frankfurt a. M., 15. Juni.** Am 14. Juni fand im „Kongresshotel“ hier eine von antikenmännlicher Seite einberufene Protestversammlung gegen die Errichtung eines Heine-Denkmal in Frankfurt a. M. statt. Das Thema des Abends lautete: „Das Heine-Festmal in Frankfurt a. M.“, ein Zeichen jüdischer Herrschaft. Referent war der Reichstagsabgeordnete Dr. Werner (Siegen). Die Versammlung nahm einen ungemein stürmischen Verlauf, besonders dramatisch aber gestaltete sich der Schluß der Versammlung. Die „Frankf. Ztg.“ berichtet darüber: Nachdem der erste Diskussionsredner zu Ende war, wollte der Vorsitzende dem angeblich angegriffenen Dr. Werner das Wort erteilen, obwohl noch elf Redner gemeldet waren. Dagegen protestierte ein Teil der Versammlung in der bestigsten Weise. Der Vorsitzende rief die Schlußmahnung zu Hilfe und erklärte die Versammlung für aufgelöst. Darauf bildeten sich im Saal drei Gruppen, die Lieder anstimmten. Die Antiksemiten, unter Führung des Vorsitzenden, der sich auf den Tisch stellte und mit den Händen den Tisch schlug, sangen: „Deutschland, Deutschland über alles“. Die Heine-Freunde schrien sich zusammen und sangen heftig: „Hinter den Vorhang“. Als weiß nicht, was soll es bedeuten!“. Die dritte Gruppe, eine fünfzig oder sechzig junge Leute, stimmten die Arbeitermarxillanten an. Nachdem die Gesangsfeier endlich erschöpft war, lernte sich langsam der Saal. Aber damit war die Sache noch nicht zu Ende. Im Treppenhaus gab es eine regelrechte Meuterei, bei der Stöße, Schläge und sogar Biergläser eine Rolle spielten. Die Polizei tritt in sehr geschickter Weise ein, ohne eine Verhaftung vorzunehmen, packen die Schläger ein, ohne eine Verhaftung vorzunehmen, packen sie ins Freie. Am Hauptausgang gab es noch einmal kleinere Meutereien, doch wurde auch hier niemand verhaftet. Als Dr. Werner auf der Straße erschien, fand er auf einmal ein Geleite von Heine-Freunden, die etwa hundert Mann hoch ihm folgten und dabei die „Lorelei“ sangen. Am Polizeirevier folgte ein Aufmarsch von Schutzeinheiten den Zug, der sich dann auflöste.

— **Mainz, 16. Juni.** Sein goldenes Jubiläum feierte am 15. und 16. Juni, der im Jahre 1862 gegründete Stenographenverein „Gabelberger“. Der Gründer des Vereins, dem Mainzer Schriftführer H. Werner, wurde am Samstag nachmittags von einer Delegation ein Kranz nach dem Jubiläumskomitee auf seine Anwesenheit geleitet. An der Vertreterversammlung, in der Herr Vilmacher den Vorsitz führte, waren Delegierte aus allen Nachbarstädten erschienen. Zwei neue Vereine fanden Aufnahme in den Verband. Zum nächsten Verbandstag wurde Frankfurt a. M. bestimmt. Bei dem Festakt, der am Sonntag in der Raderstraße stattfand, brachten hiesige, hessische Behörden sowie eine Reihe von Vereinen Glückwünsche. Den Festvortrag hielt Herr E. Hanter (Frankfurt a. M.). Er sprach über Verbandsarbeit, Gegenwart und

Zukunft der Stenographie und ließ der Überzeugung Ausdruck, daß trotz des lebhaften Kampfes der anderen Systeme das Gabelbergerische doch Sieger bleiben werde. Festbankett und Ball schlossen sich der akademischen Feier an, und am Montag wird eine Kneipe die Festlichkeiten beschließen.

r. **Coblenz, 15. Juni.** Heute nachmittags sprang ein bekannter Coblenzer von der Köln-Düsseldorfer Anlagebrücke in den Rhein. Er wurde gefolgt, jedoch alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

Das Urteil im Dohheimer Bürgermeistersprozeß.

wo. **Wiesbaden, 15. Juni.** Das kurz vor 7 Uhr abends verkündete Urteil sprach Bürgermeister Roffel frei und nahm die Angeklagten Dittmer und Schmitz in je 1 Monat Gefängnis, Herborn in 20 M. Geldstrafe.

r. **C. Unlauterer Wettbewerb.** Der Kaufmann Michael A. hat im August v. J. hier einen Ausverkauf veranstaltet, wobei hier neue Waren nachgeschoben. Wegen Vergehens gegen § 8 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs vom 7. Juni 1909 lautet das Urteil der Strafkammer gegen ihn auf 20 M. Geldstrafe.

Sport.

Pferderennen.

Hamburg-Horn, 16. Juni. Eröffnungrennen. 6000 Mark. 1. A. v. Schmieders „Collegium“ (Rane), 2. „Barbarossa“, 3. „Alma“. 17:10, 11, 12, 39:10. — Silberne Peitsche. 4000 M. 1. A. v. Schützens „Argyle“ (Ref.), 2. „Lynch Law“, 3. „Eager Will“. 34:10; 16, 68, 61:10. — Großer Pariserpreis. 45000 M. 1. Gestüt Wiesbadens „Gulliver 2.“ (H. Bullock), 2. „Cambroune“, 3. „Kaldas“. Ferner: „Don Cesar“, „Perceor“, „Uccolo“, „Einsicht“. 29:10; 12, 12, 15:10. — Kaiserin-Augusta-Viktoria-Jagdrennen. 30000 M. 1. E. Brummens „Albo“ (H. Graf Gold), 2. „Fairfax“, 3. „Gart“. Ferner: „Mojos“, „Doppelgänger“, „Lacres“, „Gdu“, „Prinzeß of Wales“, „Haltfest“, „Ridellönig“. 40:10; 17, 30, 18:10. — Schiffeder-Rennen. 4000 M. 1. E. Laus (Pagna) (Fog), 2. „Jessonda“, 3. „Claudio“. 86:10; 28, 21, 50:10. — Peter-Sandhup. 15000 M. 1. A. Daniels „Alfanti“ (Nico), 2. „Blumenfior“, 3. „Donora“. Ferner: „Major Rife“, „Jor“, „Kappelkopf“, „Flaminio“, „Sufarenlebe“, „Rahana“, „Rejoice“, „Ball“. 78:10; 25, 29, 40:10. — Chilver-Rennen. 6000 M. 1. Graf W. Arco-Rinnebergs „Speien“ (Janet), 2. „Melone“, 3. „Orontes“ und „Strohblume“, totes Rennen. 19:10; 18, 21, 31, 9:10.

Breslau, 16. Juni. Juni-Grandprix. 6000 M. 1. F. C. Arnolds „Industrie“ (Churpold), 2. „Germania 1.“, 3. „Julius Cesar“. 18:10; 13, 16, 16:10.

Vielefeld, 16. Juni. Großer Preis von Vielefeld. 10000 Mark. 1. Rabensbergs „Joro 1.“ (Seiffert), 2. „Melusine“, 3. „Alpenfenz“. 63:10; 16, 14, 12:10.

Autrill, 15. Juni. Prix de la Porte-Maillet. 3000 Franken. 1. J. D. Cohns „Voléro 3.“ (J. Gathy), 2. „Cafablanca 4.“, 3. „Grosspion“. 64:10; 23, 43, 20:10. — Prix Glad-Rose. 5000 Franken. 1. A. Weiss „Gros Rique“ (H. R. Chapman), 2. „Sina“, 3. „Fis Hum“. 70:10; 23, 21, 17:10. — Prix Jim-Richard. 10000 Franken. 1. E. Thiebaux „La Lou“ (G. Baefremont), 2. „Lionan 3.“, 3. „Hoghu“. 22:10; 13, 31, 19:10. — Prix du Belvedere. 4000 Franken. 1. B. Berlins „Disette“ (J. B. Moreau), 2. „La Vastide 2.“, 3. „Rofita 4.“. 57:10; 20, 37, 21:10. — Prix du Moularaut. 5000 Franken. 1. Per. R. La Cages „Amphitruon“ (Hiebquill), 2. „Prima“, 3. „Superfin“. 31:10; 16, 40, 23:10. — Prix St-Joz. 4000 Franken. 1. R. Olen Roderers „Ja Nicole“ (Ged), 2. „Eab“, 3. „Puteaux“. 75:10; 32, 119, 126:10.

Paris-Chantilly, 16. Juni. Prix de la Reine Blanche. 5000 Franken. 1. A. Salomons „Talo Siribil“ (G. Stern), 2. „Antihäse“, 3. „La Julie“. 49:10; 22, 38, 35:10. — Prix de Dangu. 15000 Franken. 1. J. Rellors „Chambre de l'Edil“ (Charpe), 2. „Dourdelais“, 3. „La Française“. Ferner: „Alles 3.“, „Ranzonars“. 137:10; 40, 41:10. — Prix de Goubieur. 5000 Franken. 1. Bie. d'Harcourt „Sale Sées“ (Kennedy), 2. „Malagen“, 3. „Chassellug“. 71:10; 24, 28, 29:10. — Prix du Jockey-Club. 100000 Franken. 1. Prince Murats „Fiant 2.“ (Charpe), 2. „Amoureux 3.“, 3. „Mase 2.“. Ferner: „Korling“, „Quorum 2.“, „Cui“, „Homagun“, „Doul“, „Calabados 3.“, „Dop“, „Sporrie“, „De Biris“, „Nidel“, „Jonith 2.“, „Gorgerito“, „Dedus“, „Sighly“. Leicht mit 2. gewonnen, 1½ 2. zwischen Zweiten und Dritten. 327:10; 65, 23, 50:10. — Prix de Stange. 5000 Franken. 1. C. Smeis „Rancita“ (H. Rane), 2. „Mond d'Orleans“, 3. „Mirambe“. 245:10; 41, 20, 17:10. — Prix du Chemin de Fer du Nord. 8000 Franken. 1. J. Laffites „Roscorno“ (J. Childe), 2. „Carlton 2.“, 3. „Altimodell“. 30:10; 30, 23, 53:10.

Im Deutschen Traber-Derby, 40000 M., das gestern in Berlin-Mühlleben gelaufen wurde, wurde 1. A. Rehes „Que-reus“ (Wittfirc), 2. „Narberet“, 3. „Brenaus“. Ferner: „Enatolis“, „Nanc“, „Pieffer“, „Dr. Klausner“. 1½, 3 2. 53:10; 15, 13, 12:10.

Mainzer Ruderregatta.

Die Ruderregatta, die sich am Samstag und Sonntag auf der 2000 Meter langen Rennstrecke zwischen Rastel und Amöneburg abspielte, litt an beiden Tagen unter der ungünstigen Witterung. Sturm und Regen beeinträchtigten den Verlauf der einzelnen Konfurrenzen schon in den Vorrennen. Auch in den Hauptrennen führten die Boote voll Wasser und kenterten teilweise. Der erste Vierer des Mainzer Rudervereins traf sich wiederholt mit der Kaiserbiermännerschaft des Ludwigshafener R.V. konnte aber nur im ersten Vierer ohne Steuermann über die am gleichen Tage schon im Ost-Vierer sieghaft vertretenen gemeinsamen Ludwigshafener triumphierten. Erster Tag. Ost-Vierer. 1. Ludwigshafener Ruderverein 7:04. Junior-Vierer. 1. Düsseldorf Ruderverein 7 Min. 45 Sek. R.V. Wiesbaden wurde 4. Rastel-Vierer. 1. Rasteler Rudergesellschaft 7:03. Doppelvierer ohne Steuermann. 1. Kölner Klub für Wasserport 7:31. Beschränkter Vierer. 1. Ruderverein Mühlheim 7:45. Erster Vierer ohne Steuermann. 1. Mainzer Ruder-

verein 7:02. 2. Ludwigshafener R.V. 7:12. Zweiter Rastel. 1. Ruderverein des Essener Turn- und Sportklubs 6:35. Einer. Rasteler Rastel vom Rhein. 1. Mainzer Ruderverein (A. Hoffmann) 7:28. — Zweiter Tag. Junior-Vierer. 1. Rasteler Rudergesellschaft 7:05. Großherzog-Boier. 1. Ludwigshafener Ruderverein 6:32. 2. Mainzer R.V. 6:33. Einer. Rheinpoler. 1. Rastel-Hoffmann (Mainzer Ruder-verein) 7:13. Zweiter Vierer. 1. Ruderrieger des Essener Turn- und Sportklubs 7:29. Kaiser-Vierer. Der Heidelberger Ruderklub, der allein startete, fuhr bei 1800 Meter. Einer. 1. Paul Schalka (Mainzer Rudergesellschaft) 8:00. Zweiter ohne Steuermann. 1. Ludwigshafener Ruderverein 7:26. 2. Mainzer R.V. 7:43. Junior-Rastel. 1. Frankfurter Ruderverein 6:25. Dritter Vierer. 1. Mainzer Rudergesellschaft. 6:55. Vierer. 1. Rastel-Hoffmann. 7:00. Erster Rastel. 1. Mainzer Ruderverein ging in 6:39 allein über die Bahn.

* **Das Wiesbadener Sommer-Meeting am 29. und 30. Juni** und 2. Juli tritt Dienstag wieder an unsere Rastelplätze heran. Die Gewichte sind anzunehmen für den mit 20000 Mark dotierten Preis von Oranien, die Hauptentscheidung der drei Tage, und für das Mainzer Rastelrennen, ferner die Rennen für drei andere Rastelrennen, nämlich den Staatspreis von 4000 M. über 1400 Meter, den Stadter Gestrüpppreis und den Preis der Kasse. Die Altersgewichtsrennen zwischen den Flagen erzielen ein ausgezeichnetes Rennergebnis. Preis von Hohenheim erhielt 15. Hiesiges Jagdrennen 38. Preis von Erbenheim 13. Preis von Sonnenberg 34. Preis vom Keroberg 13. Staatspreis 18. Preis von Clantenhal 23. Rabengrund-Jagdrennen 17. Preis vom Heideberg 12. Unterzeichneten.

* **Das 59. Feldbergfest** hatte wiederum seine altgewohnte Anziehungskraft auf die Turner ausgeübt. Von allen Gegenden des Mittelrhein-Turnkreises wurden Turnfahrten unternommen. Der den ganzen Tag anhaltende starke Wind beeinträchtigte die Leistungen jedoch bedeutend. Entgegen früherem Brauch begannen diesmal die Wettkämpfe schon am Samstag. Im Völsungen-Wanderpreis traten nur fünf Mannschaften von je fünf Mann an. In die erste Stelle kam der Turnverein Rastel von 1817 mit 24 Punkten; es folgten: T.V. Frankfurt 23½ P. Männer-Turnverein Wiesbaden 23 P., T.V. Homburg 21 P., T.V. Wiesbaden 18 P. In den genannten Mannschaften standen Sporth von T.V. Rastel und Rastel vom Männer-Turnverein Wiesbaden mit ihren Leistungen an der Spitze. Beim Wettkampf am Sonntag wurden Sieger: 1. J. Bornheimer (Gaubelheim), 2. J. Frey (Mannheimer T.V.), 3. Rastel (Obersteiner T. u. Rastelklub), 4. Rastel (Homburg), 5. 2. Rastel (Männer-T.V. Wiesbaden). Der Mannschafsturnkampf um den Ehrenschild im Stafettenlaufen um den Jahrschild wurde bei stürmendem Regen ausgefallen. Vor dem Rastel T.V. der zwei Mannschaften stellte, blieb hier der Frankfurter Turnverein in 89,75 Sekunden Sieger. Der Obmann Theo Kleber (Wiesbaden) nahm die Siegerverleihung kurz nach 6 Uhr vor. Von 884 Turnern errangen 225 den Ehrentanz. — Weitere Sieger sind: 4. Rastel (T.V. Wiesbaden) und Folge (Frankfurt) 79 Punkte, 5. Rastel (Wiesbaden) 78 Punkte, 6. Rastel (Wiesbaden) 77 Punkte, 7. Rastel (Wiesbaden) 76 Punkte, 8. Rastel (Wiesbaden) 75 Punkte, 9. Wintermeier (Dohheim) 74 Punkte, 10. Dreher (Wiesbaden). Von den Wiesbadener Turnern sind in der Siegerliste noch aufgeführt: vom Turnverein die Turner Adolf Kleber, Christian Wehl, vom Rastel vom Männerturnverein R. Rastel, H. Rastel, Adolf Schmidt, Lorenz Rastel, Reinhold Jost.

* **Der französische Gintannerpokal.** Bei der hiesigen Regatta siegte die spanische Jacht „Ramo“ (bei der deutschen Jacht „Windspiel“ brach der Mast), bei der achten siegte wiederum „Bunt“ (England). Die dänische Jacht „Kurdung 2“ überholte „Windspiel 19“ kurz am Ziel und wurde zweite. Deutschland, England und Spanien verzeichneten nunmehr je 2 Siege, Frankreich und Holland je 1 Sieg.

Vermischtes.

Eine Eisenbahnkatastrophe in Schweden.

Die Flagen, die gestern in den Städten und Dörfern Schwedens aus Anlaß des Geburtstages des Königs feierlich von vielen Dächern wehten, wurden plötzlich auf halb-mast gezogen werden. Aus Stockholm traf gegen Mittag die erschütternde Nachricht von einer schweren Eisenbahnkatastrophe ein, die sich bei der Station Rastel auf der Strecke Rastel-Stockholm ereignet hatte. Ein Expreszug war mit einem Güterzug zusammengefahren. Der Zusammenstoß war furchtbar. Der Gepäckwagen, der sich hinter der Lokomotive befand, wurde aus dem Geleise geworfen. Der zweite Schlafwagen fuhr in den ersten hinein und demolierte ihn vollständig. Beide Wagen gerieten durch Explosion des Gases in Brand. Die Zahl der getöteten Personen beläuft sich auf 21, die Zahl der Verletzten auf etwa 50, darunter 16 schwer. Die Rettungsarbeiten wurden alsbald aufgenommen. Dergestaltende Schreie erfolgten aus dem brennenden Rastelhaufen, und die Mehrzahl der in den Trümmern eingeschlossenen Passagiere mußten, soweit sie nicht schon bei dem Zusammenstoß den Tod gefunden hatten, eingeatmet werden. Eine Stunde nach dem Unglück traf ein Expreszug mit Ärzten und Krankenschwestern ein sowie mehrere hundert Soldaten. Die Leichen sind furchtbar verstümmelt. Der Tod scheint in vielen Fällen durch Wasservergiftung eingetreten zu sein, viele Leichen sind verdorben. Im ersten Schlafwagen befanden sich 37 Personen, von denen nur drei unverletzt blieben. Von den Verunglückten trägt niemand einen deutschen Namen. Unter den Toten befinden sich mehrere bekannte Schweden, so die älteste Tochter Strindberg, Frau Dr. Philp, die von einer Erholungsreise aus Deutschland zurückkehrte. Die Katastrophe ist auf falsche Weichenstellung zurückzuführen, in Verbindung mit zu spät gegebenem Haltsignal. — Die Königin begab sich gestern abend von Rastel nach Rastel. Die Opfer sind bis auf drei identifiziert.

Eine halbe Million als Jubiläumsgabe, Magdeburg, 16. Juni. Anlaß des hiesigen Jubiläums der Firma J. B. Wolf, Lokomotivfabrik, Magdeburg-Buda, machten die J. B. Wolf-Söhne und Stiftern von einer halben Million. Aus Hagenbeds Ziergarten. Hamburg, 16. Juni. Reisende der Firma Rastel Rastel kamen heute aus Rastel in Hamburg an und brachten drei ausgezeichnete männliche

und ein paar zweijährige lebende Zwergschaffpferde mit. Diese Tiere wurden bisher weder in Europa noch sonstwo in Gefangenschaft gehalten.

Ein Mordmord. Berlin, 17. Juni. In einem Hause der Kottbusstraße wurde die 25 Jahre alte Frau Rosa Hinte in ihrer Wohnung erschossen aufgefunden. Der Mord ist in der Nacht zum Sonntag geschehen. Als Täter kommt der 38 Jahre alte Ehemann in Betracht, der seit Sonntagmorgen spurlos verschwunden ist. Als Motiv wird Eifersucht angenommen.

70 Arbeiter bei einem Bauereinfuhr getötet. Saratow (Rußland), 16. Juni. In dem nahe gelegenen Grofow ist eine Mauer einer Knochenfabrik eingestürzt. Sie begrub zahlreiche Arbeiter unter ihren Trümmern. 70 Arbeiter wurden bei der Katastrophe getötet.

Der Goldschäb. Paris, 16. Juni. Ein Mann namens Rouffet wurde unter der Beschuldigung verhaftet, er hätte die Post aus Zentralamerika bestohlen. Er trug neun aus Silber, Perle und Zentralamerika stammende Briefe bei sich, die Schicksal erlitten, die er jedoch noch nicht hatte annehmen können und von denen einer auf 500 000 Franken lautete. Der Diebstahl sei wahrscheinlich im Gebäude der Postverwaltung begangen worden. — Nach Schätzung der Postverwaltung dürfte der verhaftete Goldschäb Rouffet an zweihundert Briefe gestohlen haben. Es scheint ihm jedoch nicht gelungen zu sein, auch nur einen einzigen der darin enthaltenen schätzreichen Schätze zu Geld zu machen. Man glaubt, daß Rouffet mehrere Helfer gekriegt hat.

Handel, Industrie, Verkehr.

Schlechter Geschäftsgang im Baugewerbe.

Die Baukonjunktur ist im Gegensatz zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den meisten Gegenden Deutschlands noch immer sehr unbefriedigend. Deutlich kommt diese Ungunst in Berlin zum Ausdruck, wo nur ca. 75 Proz. der Bauarbeiter beschäftigt sind. Vor allem machen sich in den westlichen Vororten der Reichshauptstadt die nachteiligen Wirkungen der Überproduktion der letzten Jahre geltend. In den einzelnen großstädtischen Gemeinden stehen bis zu 12 Proz. aller Wohnungen leer. Infolgedessen ist wenig Aussicht vorhanden, daß hier in absehbarer Zeit eine Belebung der Bautätigkeit eintritt, zumal durch die ungünstige Lage des Hypotheken- und Geldmarktes überhaupt die Bautätigkeit sehr abgeschwächt worden ist. Auch in den anderen Städten der Provinz Brandenburg ist die Bautätigkeit wenig rege. Auch im übrigen Norddeutschland läßt nach Berichten aus Mecklenburg, Hamburg, Lübeck, Halberstadt, Hildesheim und Osnabrück zu schließen, die Bautätigkeit sehr viel zu wünschen übrig. In Magdeburg ist die Lage des Baugewerbes dagegen etwas besser. Ungefähr 95 Proz. der Bauarbeiter haben Beschäftigung gefunden. Der Knappheit am Wohnungsmarkt der Stadt Dresden — es standen bisher nur ca. 1 Proz. aller Wohnungen leer — entspricht in der letzten Zeit beobachtete starke Zunahme der Bautätigkeit. Fast 99 Proz. aller Bauarbeiter sind beschäftigt. Was Süddeutschland angeht, so wird aus Mainz berichtet, daß die Bautätigkeit sowohl im Hoch- als Tiefbau sehr roge ist, während Wiesbaden wiederum sehr zu klagen hat. Im Großherzogtum Baden ist die Lage des Baugewerbes fast durchweg äußerst unbefriedigend. Auch in Württemberg und Bayern bleibt die Bautätigkeit stark hinter den Erwartungen zurück. Als Ursachen des lauen Geschäftsganges im Baugewerbe kommen in erster Linie die anhaltende Knappheit am Geldmarkte, die Beschränkung der Kreditgewährung durch die größeren Geldinstitute, sowie die Überproduktion am Wohnungsmarkt in den vorangegangenen Jahren in Betracht. Ein gewisser Einfluß ist schließlich auch den ungünstigen Endergebnissen des Vorjahres und dem hohen Stand der Baumaterialienpreise zuzuschreiben. Die ungünstige Entwicklung des Beschäftigungsgrades im Baugewerbe kann natürlich auf die Dauer nicht ohne nachteilige Wirkung für andere Gewerbezweige bleiben. Abgesehen davon, daß von dem Darniederliegen der Bautätigkeit ein großer Teil unserer erwerbstätigen Bevölkerung und eine erhebliche Summe des mobilen Kapitals direkt betroffen werden, bleibt noch die Rückwirkung auf den Geschäftsgang in der Herstellung von Baumaterialien, im Holzgewerbe, in der Landwirtschaftsgärtnerei, Tapetenfabrikation, Eisen- und auch im Brauereigewerbe zu berücksichtigen.

Berg- und Hüttenwesen.

Hohenlohe-Werke, A.-G. In der letzten Sitzung des Aufsichtsrats wurde den Anträgen des Vorstandes gemäß der nach Abschreibungen in Höhe von 3 545 300 M. (i. V. 3 837 159 M.) und Rückstellungen von 1 280 000 M. (i. V. 80 000 M.) verbleibende Reingewinn zuzüglich Vortrag aus 1910/11 auf 9 147 400 M. (i. V. 9 222 927 M.) festgestellt. Es wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 11 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen und 94 422 M. (i. V. 85 966 M.) auf neue Rechnung vorzutragen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als befriedigend geschätzt.

Belgische Kohlenpreiserhöhung. Wie aus Brüssel berichtet wird, erhöhte das belgische Kokssyndikat den Preis für Koks von 15,50 auf 16,25 Franken pro Tonne.

Naphtha-Produktionsgesellschaft Gebrüder Nobel, Petersburg. Die Gesellschaft hat ein Album herausgegeben, welches interessante Abbildungen der Naphthagewinnung und Bearbeitung, der Niederlagen der Gesellschaft sowie ihrer Flotte für See- und Flußschiffahrt enthält.

Industrie und Handel.

Eine neue Aktiengesellschaft in Cassel. Die Optischen Werke Cassel Karl Schütz u. Co. sind in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt vorerst 850 000 M. Der größte Teil der neuen Aktien wurde von den bisherigen Inhabern der Firma Schütz u. Co. übernommen. In den Aufsichtsrat wurden Bankdirektor Heins, Rechtsanwalt Rommel, Bankier J. Plaut und Rentner Wittner gewählt.

Die traurige Lage der Berliner Weißbierbrauereien. Illustriert die Tagesordnung einer außerordentlichen Generalversammlung der Berliner Weißbierbrauerei, A.-G., in der über die Beschaffung von Mitteln zur Fortführung des Unternehmens beraten werden soll. Die Art und Weise der Kapitalbeschaffung, die bei der ungünstigen Lage der Weißbierindustrie nicht leicht ist, will die Verwaltung den Aktionären selber anheimstellen. Gleichzeitig sollen die in der Generalversammlung im Februar gefaßten Beschlüsse, die auf eine Fusion mit einer anderen Gesellschaft hinführen, aufgehoben werden, da die Fusion nicht zustande gekommen ist.

Die Südwestafrikanische Bodenkredit-Gesellschaft in Berlin ist nunmehr als deutsche Kolonialgesellschaft mit 1 Mill. Mark Grundkapital errichtet worden. Von dem Grundkapital haben u. a. gezeichnet die Kolonialbank 600 000 M. und Herr Schwarz (Prokurist der Nationalbank für Deutschland) 50 000 M.

Eine Dividendensteigerung von 20 Proz. ergibt der Geschäftsabschluß der mit einem Kapital von 450 000 M. arbeitenden Zuckerfabrik Dirschau. Der Generalversammlung wird bei einem Reingewinn von 636 665 M. (i. V. 47 245 M.) die Ausschüttung einer Dividende von 36 Proz. (gegen 6 Proz. i. V.) vorgeschlagen.

Verkehrswesen.

Auf Postanweisungen nach Konstantinopel und Smyrna (deutsche Postanstalten) sowie nach den osmanischen Postanstalten ist fortan die auszuzahlende Summe ausschließlich in Pfund (Gold) und Para in lateinischen Schriftzeichen anzugeben.

Deutsch-Südamerikanische Telegraphen-Gesellschaft, A.-G. Kommerzienrat Dr.-Ing. Emil v. Guilleaume ist aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden.

Verschiedenes.

Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere und Beamte, Kom.-Ges. auf Aktien, Berlin. Die Gesellschaft, die ihren Aktionären schon so viele Entschädigungen bereitet hat, weist für das Geschäftsjahr 1911 einen neuen Verlust von 26 675 M. (i. V. 28 343 M.) Verlust aus, so daß sich die Unterbilanz auf 2 552 018 M. erhöht hat. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus 9788 M. (i. V. 11 381 M.) Provisionen, 8897 M. (10 071 M.) Hausvermögen, 625 M. (772 M.) Stahlkammerertrag, 229 M. (0) Wechselsertrag und 36 000 M. (0) Regreßeingänge. Dagegen erforderten Unkosten 61 489 M. (63 400 M.), Abschreibungen 17 930 M. (0) und Zinsen 2287 M. (0). Die Verwaltung hofft, daß es ihr mit Hilfe der Gerichte recht bald gelingen werde, die zurzeit noch bestehenden formellen Hindernisse aus dem Wege zu räumen, um alsdann nach Zuführung neuer Mittel in geordnete Verhältnisse zu gelangen.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 17. Juni 1912.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Ochsen.	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
a) vollfleischig, ausgemästet höchsten Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt	53-58	95-100
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochet)	52-57	94-99
c) junge, fleischig, nicht ausgemästet und ältere ausgemästet	48-51	87-92
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	44-47	81-87
Färnen und Kühe.		
a) vollfleischig, ausgemästet Färnen höchsten Schlachtwerts	47-50	84-90
b) vollfleischig, ausgemästet Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	44-45	81-86
c) wenig gut entwickelte Färnen	41-45	79-87
d) mäßig genährte Kühe und Färnen	37-43	69-81
e) gering genährte Kühe und Färnen	33-39	64-73
f) gering genährte Kühe und Färnen	25-29	57-65
Gering genährte Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	56-60	97-103
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	53-55	88-93
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	—	—
e) geringere Saugkälber	—	—
Stallmastschafe.		
a) Mastlamm und junge Mastlamm	41	88
b) ältere Mastlamm, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlamm	—	—
c) mäßig genährte Lämmer u. Schafe (Mastschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlamm	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleischig, Schweine v. 80-100 kg Lebendgew.	58-60	75-77
b) vollfleischig, Schweine unter 80 kg Lebendgew.	57-59	73-75
c) vollfleischig, Schweine v. 100-120 kg Lebendgew.	59-61	76-78
d) vollfleischig, Schweine v. 120-150 kg Lebendgew.	59-61	76-78
e) Fetttschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 325, Bullen 75, Färnen u. Kühe 523, Kälber 197, Schafe 205, Schweine 240. — Marktverlauf: Das Geschäft war in Rindern langsam, Ueberstand gering, im übrigen gut, kein Ueberstand.

Berliner Börse.

Div.	Letzte Notierungen vom 17. Juni.	Vorwoche Letzte Notierung.
100	Berliner Handelsgesellschaft	165, 165,50
100	Commerz- und Discontobank	113,35 113,30
100	Darmstädter Bank	274, 273,50
100	Deutsche Bank	138,50 138,50
100	Deutsche-Anstalts-Bank	119,30 119,35
100	Deutsche Effekten- und Wechselbank	181, 181,50
100	Disconto-Commandit	132,25 132,25
100	Dresdener Bank	132,25 132,25
100	Nationalbank für Deutschland	132,25 132,25
100	Oesterreichische Kreditanstalt	132,25 132,25
100	Reichsbank	132,25 132,25
100	Schaffhausener Bankverein	132,25 132,25
100	Wiener Bankverein	132,25 132,25
100	Hannoversche Hypotheken-Bank	132,25 132,25
100	Berliner Große Strassenbahn	132,25 132,25
100	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	132,25 132,25
100	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	132,25 132,25
100	Norddeutsche Lloyd-Aktien	132,25 132,25
100	Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn	132,25 132,25
100	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	132,25 132,25
100	Gotthard	132,25 132,25
100	Orientalisches Eisenbahn-Betrieb	132,25 132,25
100	Baltimore und Ohio	132,25 132,25
100	Pennsylvania	132,25 132,25
100	Lux. Prinz Henri	132,25 132,25
100	Neue Bodengesellschaft Berlin	132,25 132,25
100	Süddeutsche Immobilien 60%	132,25 132,25
100	Schöffhofer Bürgerbräu	132,25 132,25
100	Cementwerke Lothringen	132,25 132,25
100	Farbwerke Hoechst	132,25 132,25
100	Bess. Albert	132,25 132,25
100	Deutsche Uebersee Elektr. Act.	132,25 132,25
100	Polten & Guilleaume Lehmeyer	132,25 132,25
100	Lehmeyer	132,25 132,25
100	Schuckert	132,25 132,25
100	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	132,25 132,25
100	Adler Kleyer	132,25 132,25
100	Zellulose Waldhof	132,25 132,25
100	Bochumer Guss	132,25 132,25
100	Buderus	132,25 132,25
100	Deutsch-Luxemburg	132,25 132,25
100	Rothweiler Bergwerk	132,25 132,25
100	Friedrichshütte	132,25 132,25
100	Gelsenkirchener Berg	132,25 132,25
100	do. Guss	132,25 132,25
100	Harpener	132,25 132,25
100	Pöschel	132,25 132,25
100	Laurahütte	132,25 132,25
100	Algemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	132,25 132,25
100	Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft	132,25 132,25
100	Lindes Eismaschinen	132,25 132,25

Tendenz: ruhig.

Letzte Nachrichten.

Politische Antriebe.

Id. Wien, 17. Juni. Aus Sara wird gemeldet, daß in der Angelegenheit des Nordversuchs auf den künftigen Kommissar für Kroatien, Ruvoj, zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Studenten stattfanden. Zwei Studenten wurden unter dem Verdacht der Mitwirkung an dem Verbrechen verhaftet. Auch in Spalato wurden 30 Hausdurchsuchungen vorgenommen und 9 Studentinnen unter dem gleichen Verdacht verhaftet.

Keine Begegnung des Königs Georg mit dem Zaren.

Id. London, 17. Juni. Es wird offiziell mitgeteilt, daß die Nachricht, wonach König Georg mit dem Zaren Nikolaus demnächst eine Begegnung haben werde, jeder Begründung entbehrt.

Strovertsteuerung in der Champagne.

Id. Paris, 17. Juni. In der Champagne drohen ernstlichen Unruhen auszubrechen, da sich der Bevölkerung infolge der

Erhöhung der Brotpreise eine große Verärgerung bemächtigt hat. In Toulouse fand eine Versammlung statt, in der gegen die Erhöhung der Brotpreise protestiert und die Regierung für die Verantwortung gemacht wurde. In Eprenay haben die Bäder angekündigt, daß sie ihre Bäder schließen würden, wenn sich die Bevölkerung der Erhöhung der Brotpreise widersetzt.

Das Abflauen des englischen Hafenarbeiterstreiks.

Id. London, 17. Juni. In mehreren Hafenstädten, wie Cardiff, Newport, Swansea, Barry und Salford, beendeten die Hafenarbeiter einstimmig heute die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Streik bleibt also im wesentlichen auf den Hafen von London beschränkt. In einer Versammlung, die gestern am Trafalgar-Square stattfand, gab der Präsident des Transportarbeiterverbandes, Goffeline, zu, daß der Nationalstreik ins Wasser gefallen sei und daß den Streikenden Geldmittel fehlten. Es heißt, daß Goffeline am Samstag für Beendigung des Streiks eingetreten sei, aber überstimmt wurde. Allem Anschein nach geht jedoch auch der Londoner Hafenstreik seinem Ende entgegen.

Id. London, 17. Juni. Aus fester Quelle wird mitgeteilt, daß England nicht zugeben werde, daß Italien weitere Schritte im türkischen Archipel unternimmt. Die britische Regierung ist geneigt, die Türkei zu unterstützen, indem sie ihr die Mittel zur Fortsetzung des Krieges gewährt. Sie knüpft jedoch daran die Bedingung, daß die Porte in der europäischen Türkei Reformen einführe und die Lage der Christen verbessere.

Id. Weß, 17. Juni. Der Bürgermeister von Hellingen, Enfel, wurde am Samstag auf dem hiesigen Bahnhof vom Gefährlich getroffen und tötet. Nach Verlauf von kaum einer Stunde war auch seine Gattin verstorben. Sie war hinzugekommen und hatte sich über den Tod des Gatten demnach aufgeregt, daß sie ebenfalls vom Gefährlich getroffen wurde.

Id. Barcelona, 17. Juni. Ein Anarchist drang während des Gottesdienstes in die Kirche von del Pino unter dem Hufe ein: Es lebe Herr. Den Anwesenden, welche ein Attentat befürchteten, bemächtigte sich eine Panik. Alle drängten nach den Ausgängen, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Es gelang, den Täter festzunehmen. Bevor man ihn der Polizei übergab, wurde er gehörig durchgeprügelt.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 17. Juni, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Änderung des Barom. in v. 5-8 Uhr 24 Stunden mm.	Niederschlag in 24 Stunden mm.
Borkum	762,7	NW 5	bedeckt	+12	-0,5-1,4	0,5-2,4
Kittim	757,3	NW 5	bedeckt	+10	—	0,5-1,4
Hamburg	759,1	WSW 6	wolkig	+10	—	—
Swinemünde	756,9	W 6	—	+11	0,5-1,4	2,5-6,4
Nenfaarwasser	754,1	W 5	bedeckt	+12	1,5-2,4	0,5-2,4
Memel	755,6	WSW 5	—	+12	—	—
Aachen	763,9	SW 3	—	+10	0,5-1,4	12,5-20,4
Zugspitze	762,5	SW 5	—	+10	1,5-2,4	—
Hannover	761,2	SW 1	wolkig	+10	0,5-1,4	6,5-12,4
Berlin	761,7	SW 1	—	+11	—	—
Dresden	762,3	WNW 4	—	+11	1,5-2,4	0,5-2,4
Breslau	761,3	WNW 5	bedeckt	+11	1,5-2,4	6,5-12,4
Bromberg	757,1	W 4	—	+11	2,5-4	0,5-2,4
Metz	755,6	SW 3	wolkig	+11	0,5-1,4	6,5-12,4
Frankfurt/Main	761,0	WNW 3	bedeckt	+12	—	2,5-6,4
Karlsruhe (Bad.)	760,8	WSW 3	bedeckt	+13	—	—
München	760,8	W 5	—	+11	1,5-2,4	0,1-0,4
Zugspitze	760,5	SW 6	bedeckt	+10	0,5-1,4	—
Stornoway	761,2	NW 2	halbbd.	+8	—	0
Malin Head	761,9	NO 1	bedeckt	+11	0,0-0,4	0,1-0,4
Valencia	760,4	SW 3	bedeckt	+14	-0,0-0,4	6,5-12,4
Savona	763,5	SW 4	bedeckt	+13	-0,5-1,4	0,1-0,4
Aberdeen	760,7	WNW 3	halbbd.	+10	-0,0-0,4	0,1-0,4
Shields	767,7	N 2	wolkig	+11	0,5-1,4	0,5-2,4
Holyhead	762,7	NO 1	—	+11	0,0-0,4	0
Id. d. Aix	766,3	NO 3	—	+15	—	0
St. Mathieu	767,7	SW 3	—	+14	0,5-1,4	0
Grimsby	763,5	SW 4	halbbd.	+11	—	12,5-21,4
Paris	764,3	SW 3	bedeckt	+12	—	2,5-6,4
Vlissingen	762,5	SW 2	wolkig	+13	0,0-0,4	12,5-20,4
Helder	—	—	—	—	—	—
Boë	—	—	—	—	—	—
Christiansund	—	—	—	—	—	—
Skudenes	—	—	—	—	—	—
Vardø	—	—	—	—	—	—
Skagen	760,0	NW 5	heiter	+13	0,5-1,4	0,5-2,4
Flantheim	751,0	WNW 7	wolkig	+10	1,5-2,4	0
Kopenhagen	761,4	WNW 6	—	+10	1,5-2,4	2,5-6,4
Stockholm	761,4	SW 4	halbbd.	+12	0,5-1,4	0,5-2,4
Hernösand	767,3	—	wolkig	+13	—	2,5-6,4
Haparanda	761,3	NO 2	Regen	+1	1,5-2,4	12,5-20,4
Wibsy	768,2	WSW 2	halbbd.	+12	0,5-1,4	6,5-12,4
Karlstad	761,1	N 4	bedeckt	+12	—	0,5-2,4
Arhangelsk	753,4	SSW 1	bedeckt	+15	—	2,5-6,4
Petersburg	754,5	SW 3	halbbd.	+10	—	0,1-0,4
Riga	751,4	SSW 2	bedeckt	+14	-0,0-0,4	0,5-2,4
Wilna	754,3	SS 3	bedeckt	+13	—	0
Gorki	—	—	—	—	—	—
Warschau	755,5	W 3	bedeckt	+13	0,5-1,4	0,1-0,4
Kiew	759,5	W 1	—	+17	-0,0-0,4	0
Wien	760,0	WNW 3	—	+13	0,0-1,4	0
Prag	763,4	NW 4	—	+14	0,5-1,4	0,5-2,4
Rom	766,3	S 1	wolkig	+19	-0,0-0,4	0
Florenz	766,5	O 3	bedeckt	+18	—	0
Cagliari	763,3	NW 4	wolkig	+16	—	0
Thorshavn	—	—	—	—	—	—
Seydisfjord	—	—	—	—	—	—

Wettervorhersage für Dienstag, 18. Juni.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Zunächst ziemlich heiter und trocken, später Trübung.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde

15. Juni	7 Uhr morgens	9 Uhr nachm.	5 Uhr abends	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck	767,3	768,4	766,9	767,6
Barometer auf dem Meerespiegel	767,3	768,5	767,3	768,0
Thermometer (Celsius)	15,1	19,2	12,4	14,8
Lufttemperatur (mm)	10,3	7,5	6,7	8,8
Relative Feuchtigkeit (%)	81	46	92	60,7
Wind-Richtung und -Stärke	SW2	SW4	Still	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius) 16,9		Niedrigste Temperatur 11,6		

16. Juni	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck	741,5	744,7	749,2	747,6
Barometer auf dem Meerespiegel	759,9	764,5	775,5	765,6
Thermometer (Celsius)	13,1	19,3	12,4	14,8
Lufttemperatur (mm)	8,9	7,9	8,8	8,6
Relative Feuchtigkeit (%)	80	47	83	70,0
Wind-Richtung und -Stärke	SW1	SW5	SW2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	3,5	—

Etwas ganz Neues zum Selbstfrisieren!

Gustav Herzig,

Webergasse 10.

Grösstes Spezialgeschäft für Haararbeiten.

Für die jetzige Mode empfehle den geehrten Damen die neueste Frisur fertig zum Aufstecken.

Hochmodern, federleicht.

Dadurch bequemes Tragen der Hüte.
Für jede Dame leicht zum Selbstfrisieren.
Für die Reise unentbehrlich.



Herren-Socken

aus prima Baumwolle, echt schwarz od. lederfarbig Mk. -.50

moderne Uniformen von Mk. -.60 an

aus prima Flor -.85, 1.25, 1.50, 2.20

Halbwollene Socken (Schweiss-Socken)

vorzögl. bewährte Qualitäten . . . Mk. -.50 bis 1.75

Halbseidene u. seidene Herrensocken in den elegantesten Ausführungen.

Strumpfwaren-Spezialhaus

Herren-Socken
mit seidener Zwickel oder Fussblatt-Stickerei
von Mk. -.85 bis 3.50

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

K 147



Dem Zuge der Zeit, nur vom Guten das Beste zu bringen, habe ich mich entschlossen, die rühmlichst bekannten Fabrikate der Firma

Villeroy & Boch

aufzunehmen. Der erste Waggon trifft heute ein.

Kaufhaus Albert Württemberg,

Neugasse, Ecke Ellenbogengasse.

1054

Telephon 2001.

Telephon 2001.

Weltwachs wachst wahrlich wunderbar!
Gummiol gibt Glanz ohne Glätte.

Zwei erprobte Dinge für Parfett und Linoleum.

Nur bei: **Fritz Röttcher, Luxemburgdrogerie,**
Raiser Friedrich Ring 52, — Telephon 786.

828

Korsett-Reparaturen,

Bäuschen u. Veränderungen billig unter Garantie für tadellose Arbeit. Rein Baden. Rindgasse 38, 2.

Alkoholfrei

CHABESO

Milchsäurehaltig

1/4 Ltr. alkoholfrei 10 Pf.

1/2 " " " " 15 "

1 " " " " 20 "

1 Flasche konzentriert . Mk. 1.20

10 Pf. Flaschenpfand.

Erhältlich in
Delikatess-Kolonialwaren-Geschäften
oder auch direkt durch

B 10176

Hauptvertrieb **Robert Preuss**

Lothringstr. 11. Telephon 355 u. 725,
und Chabeso-Fabrik Wiesbaden,
Weissenburgerstr. 10. Telephon 2352.



Morgen-Röcke

Spezial-Abteilung!

Grosse Auswahl in allen Genres.

Preislagern

Mk. 5.75 anfangend.

S. Guttman

K 137



F 123

Unsere Spezial-Abteilung für feine Massschneiderei

steht unter Leitung erstklassiger Zuschneider und liefert unter Garantie für tadellosen Sitz
beste Schneider-Arbeit.

Grosse Lager deutscher u. englischer Stoffneheiten.

Herren-Sakko-Anzüge nach Mass	von 75 Mk. an
Herren-Jackett-Anzüge nach Mass	von 85 Mk. an
Herren-Gehrock-Anzüge nach Mass	von 95 Mk. an
Herren-Smoking-Anzüge nach Mass	von 90 Mk. an
Herren-Frack-Anzüge nach Mass	von 95 Mk. an
Herren-Paletots nach Mass	von 70 Mk. an
Herren-Beinkleider nach Mass	von 20 Mk. an

Auf Wunsch unverbindlicher Besuch
unseres Vertreters.

Mass-Bestellungen auf Hochsommer-Artikel, wie auch für die Reisezeit erbitten wir, um einer pünktlichen Lieferung wegen, frühzeitig. K 121

Gebrüder Dörner,

Königl., Herzogl. und Fürstl. Hoflieferanten,

4 Mauritiusstrasse 4.

Wegen Umzug nach Langgasse 33 — Ecke Bärenstrasse (früher Gebr. Wollweber)

Verkauf

ab Dienstag, den 18. Juni,

zu außerordentlich ermäßigten Preisen.



Schuhhaus Neustark Langgasse 5.
Alleinverkauf der berühmten Fortschritt-Stiefel.

Verkauf nur gegen Bar.

Auswahlendungen können unter keinen Umständen gemacht werden.



Waschstoffe

Ganz besonders billig!

Musseline, imit.,
mit und ohne Bordüren
Mtr. 38, 25 Pf.

Musseline, reine Wolle,
in sparten Bordürenstreifen u. Tupfen
Mtr. 1.10 bis 78 Pf.

Leinen, imit.,
in allen Farben und mod. Streifen
Mtr. 55 bis 36 Pf.

Wasch-Voile
in allen uni Farben, 110 cm breit,
Mtr. 1.20 bis 95 Pf.

Grosse Posten weisse Stickerei-Stoffe,
68/110 cm breit, Ia St. Galler u. Plauerer Fabrikate
in grossen Sortimenten,
Mtr. 2.25, 1.75 bis 68 Pf.

Frank & Marx

Halbfertige Blusen

bedruckt, soutachiert und gekurbelt, in weiss
u. farbig, neueste Muster, reichste Auswahl,

per Stück 2.50 3.50 3.75 4.— etc.

G. H. Lugenbühl,

19 Marktstrasse.

Ecke Grabenstrasse 1.

843

Möbel

komplette Einrichtungen

kauft man stets recht und billig in dem

Möbelhaus Fuhr,

Bleichstrasse 34. Telefon 2737.

60 Zimmer- und Küchen-Einrichtungen stets auf Lager in
allen Preislagen. — Möbelstücke werden stets passend u. solid angefertigt.

Eigene Werkstätten.

B 12322

Gut erhalt. Möbel werden stets bei koulanter Berechnung in Tausch genommen.

Spezial-Angebot in

Steppdecken.

Ein Posten **Satin-Steppdecken**
mit Reform-Futter Stück nur 4⁵⁰

Ein Posten **Satin-Steppdecken**
in rot und blau, reich gesteppt, Stück nur 6⁷⁵

Ein Posten **la Satin-Steppdecken**
doppelseitig, in den verschiedensten Farben,
Grösse ca. 160 x 200 cm Stück nur 9⁷⁵

Ein Posten **la Satin-Steppdecken**
doppelseitig, Gr. ca. 160 x 210 cm, mit Woll-
füllung, besonders leichte Decke, Stück nur 16⁵⁰

Blumenthal.

K 108

Frau Fritz Assmann,

Saalgasse 30. Corsetiere - Bandagistin. Tel. 2923.

Spezialkorsetts

für Magenleidende, Operierte, Druckempfindliche usw.

Leibbinden und alle Unterleibsbandagen.

Niederlage von Kalasiris,

besten Korsettmaterials.



Georg Mayer,
Portefeuille-
empfänger,
Damenstiefel,
Portemonnaies,
Kassen-
und Briefstich,
Reparatur u.
Nichtstr. d. G.

Großer Schuhverkauf!

Moderne Solichuhe in großer Auswahl
Gut! Rengasse 22. Billig!

**Regen- u.
Sonnen-**

Schirme.

Eigene rationelle
Fabrikation.
Kunststoff,
Musselinwahl.
Allerlei erste feine Preise.

Renker,

32 Marktstrasse 32
(Hotel Einhorn). — Telefon 2201.
Ueberziehen, Reparaturen.
Solid — Schnell — Billig.

Modehaus M. Schneider.

Ab heute Montag,
17. Juni, veranstalte ich eine große

Konfektions-Woche!

zu noch nie gekannt
billigen Preisen.

Zum Verkauf
gelangen in meiner Konfektions-
Abteilung 1. Etage

**riesige
Posten**

Freie Besichtigung.
Kein Kaufzwang.

Jacken-Kleider aus einf. Kammgarn, Cheviot, engl. gem. Stoffen,
weiß Leinen und Rohseide,

Garnierte Kleider aus feinem Kammgarn, Popelin- und
Seidenstoffen,

Weisse Tüll-, Batist- u. Stickerei-Kleider

Paletots aus engl. gem. und einf. Popelin, Cover-Coat, Mohair, Cheviot-
und Seidenstoffen, weißem Leinen und Gloriaseide,

Kostüm-Röcke aus einf. Cheviot und Kammgarn, und engl. gem.
Stoffen, Leinen und Seide,

Morgenröcke und Matinees in allen Stoffarten
und Fassons,

Unterröcke aus einf. Lüster, Moiree und Waschstoffen, Trikot- und
Seidenstoffen,

Blusen aus einf. und gem. Wollstoffen, Wollmusseline, Zephir, Batist-
und Stickereistoffen, Tüll und Seide.

Zirka 1000 Stück

Kinder-Konfektion!

Mädchenkleider u. Blusen, Knaben-Anzüge

aufsehenerregend billig!

1.40
per Kilo.

Echter Bernstein-Fussboden-Glanzack

an Haltbarkeit, Hochglanz u. Härte den Konkurrenzfabrikaten überlegen.

Farbenhaus Weiss, Marktstrasse 25, vis-à-vis Maldaner. Telephone 4550.

1.40
per Kilo.

Überall erhältlich!

Deutscher

Scherer

COGNAC

in langen b/Frankfurt a/M. aus Charente-Wein destilliert.

Engros-Verkauf durch Ernst Schade, Biehren a. Rh. Telephone No. 354.

Niederlagen durch Plakate
kenntlich!

Bei der Entkräftung.

Nerven- schwäche

u. Abgespanntheit eines Kräftigungs-
mittels bedarf, kann nichts besseres
sein, als Althochortor Martprudel
Starkele trinken. Dieses vorzüg-
liche Heilmittel enthält in leicht ver-
daulicher, äußerst bekömmlicher Form
alle wertvollen u. kräftigenden Nähr-
u. Mineralstoffe, die der geschwächte
Körper zu seiner Wiederaufrichtung
bedarf, dabei ist es von prädestinier-
tem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professoren
u. Ärzten glänzend begutachtet. Pl.
95 Pf. In der Adler-, Schützenhof-
und Victoria-Apothek, in den
Drog. von Br. Bode, F. S. Müller,
W. H. Radenheimer, M. Sauter,
G. Borchert, Chr. Tauber, Drogerie
Sanitas, neb. Bahnh. Hand Strah,
in d. Drog. Dygala, Alexi u. Wöhrd.
Engros: F. Wirth, G. m. b. H. K101

Kirchenaustritt!

Formulare kostenlos. — Auskunft
bereitwilligst. P 811
Aug. Dietrich, Kirchgasse 74.

Waschpfähle,

auch zum Herausnehmen aus der Erde,
mit faulend, bei B12825
Gehr. Debus, Blücherstr. 14, 2 lfs.

Nietschmann's Reflame-Verkauf

zu
selten billigen Preisen!

benutze jede sparsame Hausfrau.

Nur soweit Vorrat!

Nicht an Wiederverkäufer!

Man beachte die Qualität!

Emaile.

3 Milchtopfe im Satz	95 Pf.
3 Nudelpfannen	95 Pf.
1 Kaffee- u. 1 Milchkanne	95 Pf.
1 Gemüseseihier	95 Pf.
1 Milchkrug, 3 Litter	95 Pf.
1 Kuchenform, 22 cm	95 Pf.
1 Wasserkessel, 20 cm	95 Pf.
1 ovale Wanne, 40 cm	95 Pf.
1 Toilette-Eimer, 24 cm	95 Pf.
1 Löffelblech, bemalt	95 Pf.

Rein Aluminium.

1 Milchtopf	95 Pf.
1 Kasserolle	95 Pf.
1 Pfanne mit Stiel	95 Pf.
1 Fleischtopf	95 Pf.
1 Nudelpfanne	95 Pf.
1 Brotkorb	95 Pf.

Lackierwaren.

1 ovaler Brotkasten	95 Pf.
1 Sand-, Seife-Soda-Garnitur	95 Pf.
1 Bürstenbrett mit 4 Bürsten	95 Pf.
1 Topflappen u. 1 Zwiebelbehälter	95 Pf.

Metallwaren, versilbert

1 Seledose	95 Pf.
1 Butterdose	95 Pf.
1 Butterdose mit Messer	95 Pf.
1 Salatbüschel	95 Pf.
1 Fruchtsthal	95 Pf.
1 Butterdose mit Salz- und Pfeffer- napf und Tablett	95 Pf.

Glaswaren.

12 Bierbecher mit Malerei	95 Pf.
10 Bierbecher mit Gravüre	95 Pf.
1 Biersevice stlg.	95 Pf.
1 Likörsevice stlg.	95 Pf.

Porzellan.

12 Tassen mit Untertassen, weiß	95 Pf.
6 Tassen mit Untertassen, bemalt	95 Pf.
6 Milchkannen im Satz, bemalt	95 Pf.
1 Kaffeeservice, 5-teilig	95 Pf.
4 Teetassen, modern dekoriert	95 Pf.
6 Milchbecher, grün	95 Pf.

Salz- u. Pfefferstreuer	15 Pf.
Eiersevice, 4-teilig, bemalt	35 Pf.
Eierbecher	3 Pf.
6 Teller, tief oder flach, weiß	95 Pf.
12 Dessertteller, weiß	95 Pf.
1 Fleischplatte	95 Pf.

Steingut.

6 Gewürztonnen, Majolika	95 Pf.
6 Schüssel im Satz, Zwiebelmuster	95 Pf.
1 Heringskasten	95 Pf.
12 Teller, tief oder flach	95 Pf.

Ein Posten Waschgarnituren,
Stell., moderne Form, Baden, 35 cm,
sonst Mt. 3.95 jezt

Während
des Reflame-Verkaufs **10% Rabatt**

auf Kaffee- und Tafel-Service, Tonnen- und Wasch-Garnituren,
Eisschränke, Liegenschränke, Eismaschinen, Gas- und Petroleum-Kocher, Gieskannen.

Baby

und Kinder-Wäsche = Extra-Angebot

Molton-Einschlagdecke 38
Molton-Einschlagdecke mit zu-
passend. Wickelband, 85
Wickelband, Pikee oder
gestrickt 32
Kalmuckdeckchen, 40/40 24
gross 32
Mullwindeln „Sanitas“ 35
Nabelbindchen 22, 20, 12

Babyjäckchen, gestrickt, 16
44, 25, 16
Babyhöschen, gestrickt, 16
32, 19, 16
Erstlingshemdchen 36, 12
Erstlingshemdchen,
poröser Stoff 26, 22
Windelhöschen 48
Pikeelätzchen,
nett garniert 22, 15, 8

Babystrümpfchen, reine 24
Wolle 38, 32, 24
Wagendecken, mit Stick, 95
reich garniert 125
Kinder-Hemdchen, Renforcé, mit
Festonbesatz, 40 45 50 55 60 65 70 75
38 44 50 56 68 78 88 98
Kinderhöschen, geschlossen,
Renforcé, mit Stickerei,
30 35 40 45 50 55 60
52 62 68 76 86 96 1.05

Joseph Wolf 62 Kirchgasse 62
gegenüber dem
Mauritiusplatz.

K 155



Kinderwagen 18, 22, 28, 35, 38, 42, 48, 50, 60, 75 M.
Kleppwagen 7, 9, 12, 14, 16, 18, 25, 31, 35, 38 M., das
allerleichteste M. Pneumatik m. Kugellager, fliegend.
Gondeln 10, 12, 14, 18, 20, 28 M. Leiterwagen 4, 6,
8, 12, 15, 20 M. Kinderpulte 18, 20—38 M. Sport-
wagen i. d. Hälfte, Ballon- u. Gartenmöbel, verstellb.
Kinderstühle u. Tische, Triumpfstühle, Liegestühle in allen
Preisl., Repar., sowie Gummireifen werb. bill. ausf. Kein
Kaden, daher die bill. Preise. Allergrosste u. feinste Auswahl.
A. Alexi, Wiesbaden, Dambachtal 5. Telefon 2658. 634

Das ideale
Korsett der heu-
tigen Mode ist
**Korsett
Imperial**
D. R. P. 236106
Norm
Direktions.
Die zweiteilige
Korsetts
schönung er-
möglicht bequemst.
Sitz und gibt
tadellos mod.
schlanke Figur.
Jede Dame
trage doch nur
**Korsett
„Imperial“**
D. R. P. 236106
Preis: 7.50,
9, 10 bis 75 M.
Kleinvert.: „Korsett“, „Imperial“
Wiesbaden, Bange 10. Fernspr. 1450.



Verblasste Stoffe
kann jeder leicht u. billig
selbst färben



mit den
echten
**BRAUNS'SCHEN
FARBEN**
für Hausgebrauch
— Millionenfach bewährt. —
Zu haben in
Drogeriehandlungen
u. Apotheken.
Man achte auf
nebenstehend
abgebildete
Schreibmarke
und fordere ausdrücklich:
— Brauns'sche Farben. —

Fahrrad-Institut. Tel. 2658.



A. Alexi, Dambachtal 5,
Telephon 2658. 730

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe!

20 Prozent Rabatt

gegen Barzahlung.

Nur moderne Waren erster Qualität!

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

Spezialgeschäft für Strümpfe, Unterkleider u. Korsetten.



Alle Magen- und Darmleidende, Aderkranke, Blut-
arme usw. essen, um zu verhindern, das echte **Simons**
Brot.
versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke.
Man mache einen Versuch mit unserer 10-Pfg.-Packung.
Stets echt und frisch zu haben bei **Karl Herz,**
Wilhelmstraße 20, Aug. Wimschult. Kaiser-Friedrich-
Ring 8, Aug. Korthaus, Nerostr. 26.

**Biergrosshandlung
W. Schaus**

Telephon 564

Sedanstrasse 3

empfiehlt sich zur Lieferung von la Mainzer Aktien-
Bier (hell und dunkel) in garantiert täglich
frischer Original-Brauerei-Füllung,
sowie la Mineralwasser u. Limonaden des Fürstlich
Solms-Braunfels'schen Gertrudis-Brunnen Big-
kirchen und Aachener Kaiserbrunnen bei stets
billigster Berechnung und prompter Bedienung.
Lieferung frei Haus. 422
Wiederverkäufer, Hotels u. Pensionen erhalten Rabatt.



Carl Praetorius, Biencuzlichter, 4087

Je höher die Lage, je reiner die Luft, desto feiner und aromatischer
der Honig. Von einer der höchsten Lage Rheinlands auf einem Bänder-
bienenland geerntet.
Honig, gar. Naturprodukt,
per Pfund M. 1.20 ohne Glas f. Haus.
Carl Praetorius, Biencuzlichter, 4087
Eldrecht Dürerstraße,
nahe den Anlagen.

Nach Süd-Amerika

mit den prachtvollen neuen Schnellpostdampfern des Königlich Holländischen Lloyd,
Amsterdam. Preis I. Kl. Mk. 660.—, Mittelklasse Mk. 380.—.

Alles Nähere durch die General-Agentur Wiesbaden

Born & Schottenfels,
Hotel Nassau. — Tel. 1990. 520

Thuringia

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Vermögen 76 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschaden-,
Glas-, Unfall-, Haftpflicht-, Automobil-, Mietverlust-Versicherung.
Ausgabe Schaden-Regulierung. — Mäßige Prämien.

Aufnahme kostenfrei. Anträge nehmen entgegen und Auskunft erteilen gerne
Adolf Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. Telefon 4169.

J. Breun, Privatier, Herderstraße 25. 257

Nächste Woche!

Ziehung am 26. und 27. Juni unwiderruflich!

Grosse

Frankfurter Lotterie

zu Gunsten des Vereins für Luftschiffahrt.
4492 Gewinne im Gesamtwerte Mk.

100 000
50 000
10 000

Frankfurter Lose 3 Mk. Porto u. Liste extra 30 Pf.

versenden die General-Debits

Ferd. Schäfer,
Häufeldorf 24.
Häufeldorf 52.

Louis Hederich,
Frankfurt am Main.
Fahrgasse 148.

Auch zu haben in allen Lotteriegeschäften und
durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. F 73

Millionen von Hausfrauen

verwenden nur

Pfeildreieck-Seifen.

Werkzeugen auch die sich durch einen Versuch von der grossen Waschkraft und dem spar-
samsten Verbrauch dieser Seifen. Sie schäumen wie keine andere die Wäsche, schäumen leicht
und besitzen, weil aus den reinsten Pflanzenölen hergestellt, einen angenehmen Geruch.

Krumeich's Konserven-Krug

D. R. G. M.,

braun-salzglasiertes Steinzeuggefäß,

zum Einkochen von Obst, Gemüse und Fleisch.

Zerspringt nicht beim Kochen.

Farbe und Frische der Konserven bleiben jahrelang erhalten.

Millionenfach bewährt. K 150

Neue weite Modelle

mit Aluminium-Deckel.

Größen: 1/4, 3/4, 1, 1 1/4, 2 Liter 80 mm die Hand
3 und 4 100 durchlassende Öffnung.



Kleine Burgstrasse

Erich Stephan

Ecke
Häufeldgasse.

Wilhelmstrasse 44

G. August,

Wilhelmstrasse 44

macht hiermit bekannt, dass der

Saison-Verkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen

begonnen hat.

Walhalla

Montag, den 17. und Dienstag, den 18. Juni:

**Grosses Konzert
des Kasseler Waldhorn-Quartetts**ausgeführt von den Königlichen Kammermusikern, Herren
Brachold, Siebert, Schmidt, Föhtisch u. Jahn
vom **Hoftheater in Kassel**
und der**Walhalla-Musikcapelle.**

Eintritt frei.

Hochwirksam als Maikur**Dr. Hussmanns Jogurttabletten.**In Wiesbaden erhältlich: Viktoria-Apoth., Theresien-Apoth., Drogerie
Apoth. Siebert und Apoth. Lillie, Drogerie, Moritzstrasse 12, F 122
Deutsch. Chem. Vertriebsgesellschaft, G. m. b. H. München 37.**Original Weck'sche
Einkoch-Apparate.**Kompletter
Apparat

Mk. 10.—.

Unerreichtes
System.Kompletter
Apparat

Mk. 10.—.

Glänzend
bewährt.Neu! **Week's Fruchtsaft-Seiher**

einfach Mk. 5.50 praktisch.

Ich bitte um zwanglose Besichtigung.

K 139

Alleinverkauft für Wiesbaden:

L. D. Jung,

Kirchgasse 47

Telephon 213.

Weitere Verkaufsstellen bei:
Franz Flössner, Wallrutzstrasse 6.
M. Stiller, Häfnergasse 16.**Tapeten-Meiste**zu jedem annehmbaren Preise. Günstige
Angebote für Kinotheater, Zirkus.
Carl August Wagner,
Rheinstr. 65, neben Restaurant Wies.**Atmungs-Gymnastik.**Monat. 5 u. 8 Mk., Kinder 3 Mk.
Dienstag u. Freitag
4—5 u. 8—9 Uhr.
Herrn A. Clouth, Moritzstrasse 27, 2.**Unter Preis!!**ein Posten zurückgelehrt und an-
gekauft K 127**Knaben-
Waschanzüge**Größe 3—6, Wert bis 1.95
Mk. 5.50, jeder AnzugGröße 7—12, Wert bis 2.95
Mk. 7.00, jedes Stück1 Posten Knaben-
Büsten, Wert bis 95 Pf.
3.50, jedes Stück**Guggenheim
& Marx.****Kampfer**

billig Drogerie Hacke.

Speisefartoffeln,prima gelbe gelbfleischige, Industrie und
neue Kartoffeln liefert frei Haus
Otto Unkelbach,
Schwalbacher Str. 91, Teleph. 2734.**Alle
Frauen!**

wenden sich stets an

Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie„Sanitas“,
Mauritiusstrasse 5,
neben Walhalla. 683

Telephon 2115.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Donnerstag, den 20. Juni:

Wagenausflug durch den Taunus.Abfahrt 10 Uhr ab Kurhaus. (Mail-coach, Breaks, Landauer). Fahrt
durch das Nerothal nach der Platte. Gemeinschaftliches Frühstück dazelbst.
Gegen 12½ Uhr: Weiterfahrt über Neuhoof, Engenbühl, Nieder-Seelbach,
Königsbühl, Niederrhausen, durch stetig wechselnde herrliche Waldpartien.
Gegen 2½ Uhr: Gemeinschaftliches Mittagmahl im Restaurant Pulver-
mühle (Niederrhausen). Gegen 6½ Uhr: Abfahrt nach Wiesbaden über Nau-od.
Rambach, Sonnenberg. Ankunft am Kurhaus gegen 8 Uhr. **Kartentilgung**
bis spätestens Mittwoch, den 19. Juni, mittags 1 Uhr, an der
Tageskasse im Kurhaus. **Preis** (einschl. Wagenfahrt, Frühstück, Mittags-
mahl ohne Wein) für Mail-coach: **10 Mark**, für Landauer: **12 Mark**. Später
als b's zu obigem Termine gelöste Karten kosten 2 Mark mehr. F 249

Städtische Kurverwaltung.

Total-Musverkauf!**Zigarren — 40 Prozent Rabatt.**In 7-Pig.-Zigarre 100 Stück nur Mk. 4.50 | Im Einzelverkauf alles weit
in 10 „ „ 100 „ „ Mk. 6.— | unter Preis!
in 12 „ „ 100 „ „ Mk. 8.— | Günstige Gelegenheit für
in 15 „ „ 100 „ „ Mk. 9.— | Wiederverkäufer.Ecke **B. Wieland** Dohheimer Str.
Ettwiler Straße. 76. B12593**Künstl. Glieder**

(Hände, Finger, Arme, Beine, Füße).

Geradehalter u. Korsetts

nach Hering etc. bei

**Rückgratsverkrümmung,
schiefen Schultern etc.**werden in sorgfältiger, sachverständiger Aus-
führung in eigener Werkstatt angefertigt.**P. A. Stoss Nachf.**

Telephon 227 u. 3327.

Taunusstrasse 2.
K 71sind noch Passagen von Mk. 305.— an aufwärts
inkl. Verpflegung zu buchen bei 1089**Reisebüro Born & Schottenfels**
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 3,
Telephon 680 u. 1990.Zur
ersten**Nordlandsreise 1912**

vom 28. 6. bis 12. 7. 12

Dr. Weinreich's Mottenäther

Alleiniger Fabrikant: Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW 29

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Bismarckring 25. Telefon 747.



Pallabona trockenes Haar-Entfettungsmittel

unerreichtes macht die Haare locker und leicht zu frisieren, verhindert das Ausfallen der Haare, verleiht ihnen einen angenehmen Duft, reinigt die Kopfhaut, Gesicht, geschützt, ärztlich empfohlen. Bei Coiffeuren und Parfümerien. Dosen zu Mk. 1.50 u. Mk. 2.50. Probe gratis.

Katholische Kirchensteuer.

An die Zahlung der noch rückständigen Kirchensteuer aus 1911 wird erinnert. Mit dem 1. Juli beginnt das Beitreibungsverfahren. F308

Wiesbaden, 12. Juni 1912.

Katholische Kirchenkasse.

Welt-Detektive

Verhandlungen (auf Reise, i. Badeort v. v.), Ermittlung, Scheidungen, Verträge, Klagen über Vermögen u. an allen Plätzen der Welt! Discret! Größte Verlässlichkeit!

Detektiv-Bureau „Kosmos“
Schwarzbühlstr. 22. Tel. 4180.

Shampooieren

1 Mk. mit Frisur und Ondulation im Abonn. 75 Pfg.

Damen-Salon Giersch

18 Goldgasse 18

o Ecke Langgasse. o

Das frühere Kollm & Comp. Nachfolger

Lebende Installationsgeschäft muß wegen vollständiger Aufgabe und Räumung des Lagers bis 1. Juli d. J. gänzlich geräumt sein und werden zu stänndigen billigen Preisen teilweise unter Einkauf verkauft: Küster, elektr. u. Gas, Gas-Boiler u. Verfügen, alle Art. Boden, Fußboden, Regale, Schränke u. dergl. Geöffnet nur nachmittags v. 5-7 Uhr. Reiniger, Luisenstraße 24, Seitenb. Barriere.

Piano, schwarz, Gelegenheitskauf, sehr billig. Dohheimer Straße 21.

Warnung!

Niemand werbe alle auch zerbr. Gefäße weg. Zahle dafür nachweislich die höchsten Preise. : Meßgerg. 15, Rosenfeld.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 21

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dank-sagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungs-beilagen, Nachrufe u. Grabreden. Aufdrücke auf Kranzschleifen.

Haus- u. Küchengeräte

Erich Stephan

Wiesbaden, Kleine Burgstrasse

Musterküchen ständig ausgestellt.

Preislisten kostenlos.

K150

Statt Karten

Paula Wolff

Siegmund Rothschild

Verlobte

Wiesbaden
Langgasse 26.

Juni 1912.

Aachen

Güter

von 400 und 500 Morgen in Ackerland und Wäldern, gute Gebäude, Nähe Bahn und Universität und Garnisonstadt, nicht weit von Frankfurt a. M. gelegen, sind günstig zu kaufen durch L. Gübel, Güter-Agentur, Frankfurt a. Main, Ludwigstr. 23. Tel. 4949. F127

Zu kaufen gesucht

wird Landhaus mit 6 oder mehr Zimmern in näherer oder weiterer Umgebung Wiesbadens, mit Garten, viele u. Wald, von 3-4 Morgen, alles zusammengekauft, am liebsten top Wald in der Nähe ist, zwischen 20-30.000 M. Bitte Antw. u. W. 255 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Noch einige Interessenten für Villen von 30-40.000 Mk.

mit Diele, 5 bzw. 6 Zim., Mansarden, Bad, Veranda, Zentralheizung, Kalt- u. Warmwasserbereit., Gas u. elektr. Licht, in sehr schöner Lage, am Kurpark u. elektr. Bahnhaltstelle gesucht. Offerten unter M. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Jäger wünscht Anteil an einer Jagd. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. B12421 C

Gebild. alleinst. Frau sucht a. b. S. Unter, i. Koch, Wasch, Büg, Näh, überu. d. Beru. d. Hausfr. a. S. d. Tag, Koch, Aufwart. von Damenst., Anst. v. Dienstl. in u. a. d. Hause. Gustav-Adolfstr. 17, S. 4 r.

Klein Landhaus mit Garten, Nähe Wiesbad., p. 1. Juli zu m. gef. Offert. u. G. 114 an den Tagbl.-V.

Auto-Unterstand gegen billige Entschädigung gesucht. Rheinstraße 115, 1. Tel. 3080.

Dauermieter finden: angenehme,heim in vornehm. Mielage, Preis mit voller Pension mit 120-150 M. Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, Garten. Sonnenberger Straße 64, 1. Schfart.

Hies. Restaurant mit Inv., beste Lage, sofort zu verkaufen, eventl. wird Haus oder Grundstück dagegen getauscht. Off. Postlagerkarte 94 Wiesbaden I.

Ein einfaches braunes Mädchen für alle Arbeit zum 1. Juli bei gutem Lohn gesucht. Rognatstraße 2.

Mehrere verheiratete zuverlässige Leute,

welche adient haben, unbestraft und nicht unter 1,70 Mtr. gr. sind, können sich melden. Goulinstraße 1.

Ein H. Kinder-Marinestrahut verl. Abg. a. Belohn. Cronenstraße 40, 1.

Goldenes Kettenarmband Sonntagvormittag auf dem Wege Rheinstraße, zwischen Luisenplatz u. Kirchstraße, verloren. Abzug. gegen Belohnung Moritzstraße 10, 2.

Verloren goldene Brosche m. Email-Verrenbild v. Hellmündstr. bis Bahnhof Dohheim. Abzug. geg. Belohn. Hellmündstraße 30, 1 r.

Verloren wurde gestern früh von Kaiser-Fr. Ring nach dem Kranzplatz u. zurück ein Teil eines Anhängers, u. zwar eine Perle mit Brillanten. Habe Belohnung da Andenken. Abzug. im Siggart-Geiselt Gustav Meyer, Langgasse.

Verloren Samstagabend ein goldenes Kettenarmband mit Goldmünze im Kurhaus oder beim Verlassen desselben bis zur Auto-Droische. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Rhein-gauer Straße 9, 3 l.

Verloren wurde gestern früh von Kaiser-Fr. Ring nach dem Kranzplatz u. zurück ein Teil eines Anhängers, u. zwar eine Perle mit Brillanten. Habe Belohnung da Andenken. Abzug. im Siggart-Geiselt Gustav Meyer, Langgasse.

Verloren wurde gestern früh von Kaiser-Fr. Ring nach dem Kranzplatz u. zurück ein Teil eines Anhängers, u. zwar eine Perle mit Brillanten. Habe Belohnung da Andenken. Abzug. im Siggart-Geiselt Gustav Meyer, Langgasse.

Verloren wurde gestern früh von Kaiser-Fr. Ring nach dem Kranzplatz u. zurück ein Teil eines Anhängers, u. zwar eine Perle mit Brillanten. Habe Belohnung da Andenken. Abzug. im Siggart-Geiselt Gustav Meyer, Langgasse.

Verloren wurde gestern früh von Kaiser-Fr. Ring nach dem Kranzplatz u. zurück ein Teil eines Anhängers, u. zwar eine Perle mit Brillanten. Habe Belohnung da Andenken. Abzug. im Siggart-Geiselt Gustav Meyer, Langgasse.

Verloren wurde gestern früh von Kaiser-Fr. Ring nach dem Kranzplatz u. zurück ein Teil eines Anhängers, u. zwar eine Perle mit Brillanten. Habe Belohnung da Andenken. Abzug. im Siggart-Geiselt Gustav Meyer, Langgasse.

Verloren wurde gestern früh von Kaiser-Fr. Ring nach dem Kranzplatz u. zurück ein Teil eines Anhängers, u. zwar eine Perle mit Brillanten. Habe Belohnung da Andenken. Abzug. im Siggart-Geiselt Gustav Meyer, Langgasse.

Verloren wurde gestern früh von Kaiser-Fr. Ring nach dem Kranzplatz u. zurück ein Teil eines Anhängers, u. zwar eine Perle mit Brillanten. Habe Belohnung da Andenken. Abzug. im Siggart-Geiselt Gustav Meyer, Langgasse.

Verloren wurde gestern früh von Kaiser-Fr. Ring nach dem Kranzplatz u. zurück ein Teil eines Anhängers, u. zwar eine Perle mit Brillanten. Habe Belohnung da Andenken. Abzug. im Siggart-Geiselt Gustav Meyer, Langgasse.

Verloren wurde gestern früh von Kaiser-Fr. Ring nach dem Kranzplatz u. zurück ein Teil eines Anhängers, u. zwar eine Perle mit Brillanten. Habe Belohnung da Andenken. Abzug. im Siggart-Geiselt Gustav Meyer, Langgasse.

interessante Mitteilung

Eine

Alle, die bessere Schuhwaren zu sensationell niedrigen Preisen erwerben möchten. Wir haben aus ersten Fabriken Musterkollektionen hochfeiner Stiefel für Damen und Herren erworben, die wir ebenso wie modernste Halbschuhe zum Einheitspreis

soweit Vorrat reicht, zum Verkauf bringen. In einem Fenster sind die Schuhwaren, zu 6.75 zum Aussuchen ausgestellt.

19 Kirchgasse 19

an der Luisenstraße. 3010 Telefon 3010.

Goldene Damen-Uhr mit langer Kette, Freitagmorgen auf dem Wege Unter Str., Michelberg, Kirch., Dohheimer Str., Bismarckring verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Polizei-Bureau abzugeben.

Verloren Samstag Innenstiel Klein. Brosche. Buchstabe aus bunten Edelsteinen m. Rhinestron. Gegen gute Belohnung abzugeben. Marienstraße 9.

Verloren Tasche mit leerem Portem. Gegen Belohn. abzug. Rosenstraße 4, weil Andenken, wird keine Unannehmlichkeit erwachen.

Diejenige Person, die gestern Abend in Biehlstadt im Saalbau „Zum Wägen“ das Verloren aufgekauft hat, ist erkannt und wird dringend ersucht, dasselbe Saalgebäude 14, im Vorderboden, gegen gute Belohnung abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird.

Portem. m. Anh. verl. v. der Kass. Vierhülle, Frankfurt, Str. bis Kurhaus. Abzug. im Bureau, Friedrichstr.

Verloren. Der ältere Herr, der mit jüngerer Dame und Kind gestern Abend 9 1/2 Uhr im Hansa-Hotel den

Ring mit großem Brillanten gefunden, wird gebeten, denselben beim Portier Hotel Hof abzugeben.

Entlaufen schwarzer Dackel. Gegen Belohnung abzug. Dohheimer Straße 4.

Die junge Dame in hell. Kostüm, rot. Mose a. Jacket, dunkl. Hut u. rot. Schirm, w. Donnerstag d. 13. 9* abends i. Begleit. ein. Alt. Dame durch Allee Wilhelmstr., durch d. Anlage nach d. Schillerdenkmal, zu weiter ging, wird v. d. Herrn i. dunkl. Jacket u. Strohhut plötzlich um Mittel, gehalten, ob Auslieferung erwünscht. W. Antw. u. 11. 255 a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Geb. gef. hübsche, sehr wirtschaftl. jüngere Witwe wünscht Heirat mit gutsituiertem älteren Herrn. Offert. unter G. 114 an die Tagbl.-Anstalt, Bismarckring 29. B12475

Familien-Nachrichten

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Hulda Meßel, Wwe., geb. Müller.**

Wiesbaden, 16. Juni 1912.

Codes-Anzeige. Um Sonntag, den 16. Juni, verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Karoline Seyb, im Alter von nahezu 73 Jahren.

Die Beerdigung findet am Mittwoch mittag um 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus nach dem Nordfriedhof statt.

Codes-Anzeige. Um Sonntag, den 16. Juni, verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Karoline Seyb, im Alter von nahezu 73 Jahren.

Die Beerdigung findet am Mittwoch mittag um 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus nach dem Nordfriedhof statt.

Codes-Anzeige. Um Sonntag, den 16. Juni, verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Karoline Seyb, im Alter von nahezu 73 Jahren.

Die Beerdigung findet am Mittwoch mittag um 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus nach dem Nordfriedhof statt.

Codes-Anzeige. Um Sonntag, den 16. Juni, verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Karoline Seyb, im Alter von nahezu 73 Jahren.

Die Beerdigung findet am Mittwoch mittag um 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus nach dem Nordfriedhof statt.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekt gratis und franko. F125
Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

</

Söhnlein Sec Söhnlein Extra-Sec

Deutsches Erzeugnis.

Die besten
in Deutschland auf
Flaschen gefüllten
französischen
Champagner

(R. 2500) P. 113

Wiesbadener Fremden-Liste.

- B**
Bertram-Negenborn, Fr., Berlin
Besabothoff, Fr., Stuttgart
Besser, New York — Quisisana
Bettinger, Frankenthal — Kaiserhof
Betz, Kfm., Würzburg — Hot. Hoppel
Bleck, Frau Rent., Berlin, Zum Hahn
Piermann, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Bierstedt, Stabsveterinär, Koblenz
Wiesbadener Hof
Biltz, Kfm., Kassel — Hotel Krug
Birkhofer, Kfm., m. Frau, München
v. Boro, Budapest — Rose
Bitterhof, Kfm., Berlin — Hot. Weiss
Blauth, Lehrer, Sulzbach (Saar)
Bieldorn, Kfm., m. Frau, Köln
Bleye, Kfm., Stuttgart, Grüner Wald
Bloch, m. Fr., Brüssel, Metropole
Blumlein, Fr., Bonn, Viktoria Louise
Bock, Berlin — Prinz Nikolas
Bock, 2 Fr., Hamburg — Wilhelm
Bode, Kapitänleutnant, Kiel
Bodmann, Baronin von u. zu, München
Nassauer Hof
J
Jurk, Kfm., Ostrau, Frankfurter Hof
Juschke, Berlin — Prinz Nikolas
K
Kabitschko, m. Fr., Moldenburg
Kaempfert, Frankfurt — Centralhotel
Kahn, Fr., Köln — Ritters Hof
Kaiser, Kfm., Berlin — Hotel Berg
Kaiser, Rent., KL-Kridel (Kr. Wehlau)
Kann, Hof — Zum Spiegel
Kaplan, Kfm., Wilna — Privath. Intra
Kappes, Rittmeister, Forbach
Karger, Architekt, Berlin, Centralhot.
Karle, Florzheim — Goldenes Kreuz
Karlin, Antwerpen — Römerhof
Karpe, Schwedt a. O., Röderstraße 45
Kassel, Dr. Ing., m. Frau u. Schwäg.,
Heilbronn — Hotel Fuhr
M
Materna, Kfm., Berlin — Hotel Weiss
Meier, Harburg — Grabenstraße 9
Meincke, Fr., Rechnungsrat, Potsdam
Meitzner, Kfm., m. Frau, Zwickau
Melloth, Frau, Pfiffelheim
Menferry, m. Frau, Dordrecht
Mensel, Leipzig — Frankfurter Hof
Meiter, Frau Hotelbesitzer, Züllichau
Mewes, Kfm., Mülheim — Metropole
Meyring, Rentner, m. Frau, Berlin
Meyer, Stellingen — Vier Jahreszeiten
Meyer, Frau Dir., m. Tochter, Berlin
Meyer, Dr. phil., Hamburg
Meyer, Fr., Hamburg — Westfäl. Hof
Meyer, Kgl. Vorreiter, Berlin
Meyer, Architekt, Kaiser-Frdr.-Ring 22
Meyer, J. P., m. Fr., Hamburg
Meyer, C., m. Fr., Hamburg, Nass. Hof
Michaelis, Kfm., m. Frau, Osnabrück
Michaelis, Fräulein Rentner, Berlin
Michel, Weisenburg — Hotel Bender
Michels, Helgoland — Nassauer Hof
Michelson, Kfm., Hamburg, Taunushof
Michelson, Kfm., m. Frau, Hamburg
Mies, Landtagsabgeordneter, M. Glad-
bach — Pariser Hof
Milch, m. Fr., Berlin — Bellevue
Mina, Kfm., m. Frau, Rotterdam
Mirbach, Freiherr von, Köln — Rose
Mirer, Kfm., Berlin — Bayerischer Hof
Mittelstedt, Kfm., Berlin, Hotel Vogel
Mobus, Landwirt, Bodelshofen
Moaken, Fabrikant, m. Fr., M. Glad-
bach — Rheingauer Hof
Mohr, Hamburg — Nassauer Hof
Mohr, Fr., Hamburg — Wilhelm
Moldaner, m. Familie, Berlin
Mollins, Fr., Nordeck — Gold. Kette
Moor, Kfm., Worms — Grüner Wald
Moots, Eisenbahn-Assistent, m. Frau,
Paderborn — Zur Stadt Biebrich
Moreau, Brüssel — Hotel Rose
de Morechon, Student, Paris
Moser, Fr., Berlin — Evangel. Hospiz
Mossy-Picard, Freifräul., v. Arolsen
Motteck, Fr., Breslau — Wiesbad. Hof
- Mühlselegger, Leutnant, Ulm
Müller, Kfm., Cassel — Hotel Krug
Müller, Oberst, Falkenstein
Müller, Rechtsanwalt, Cassel
Müller, 2 Herren Kaufm., Groningen
Müller, Rentner, Charlottenburg
Müller, Kfm., Hermsdorf
Müller, Frau Professor, Jena
Müller, Frau Pfarrer, Sonneberg in
Thür. — Pension Juliana
Müller, Fr. F., Gladbach, Engl. Hof
Müller, W., m. Frau, Gladbach
Müller, Rentner, Berlin — Union
Müller, Fr. F., Gladbach, Engl. Hof
Müller, W., m. Frau, Gladbach
Müller, m. Nichte, Krefeld, Hansahotel
Müller, Kfm., St. Avel, Hotel Vogel
Muth, Kfm., m. Frau, Bonn, Einhorn
Muth, Clemens, Kind, Offheim
Nagel, m. Fr., Bielefeld — Metropole
Nagel, Kfm., — Residenzhotel
Nagel, Kfm., Schwabisch-Gemünd
Natanssen, Dir., Bochum, Grün. Wald
Nebe, m. Fr., Benrath — Hotel Rose
Neberius, Emmendingen — Hot. Krug
Negenborn, Schweiz — Minerva
Nehm, Berlin — Hansahotel
Nehrling, Kfm., Friedberg — Erborio
Nettlensbuck, Kfm., Schwerten a. Ruhr
Neubert, Gebr., 2 Herren Kaufm.,
Mylau im Vell. — Zum neuen Adler
Neugebauer, Frau Geh. Kriegsrat,
Berlin — Riviera
Neumeyer, Rechtsanw., m. Frau,
Gelsenkirchen — Hotel Ries
Neuriller, Kfm., m. Frau, Berlin
Nev, Kfm., Berlin-Rixdorf — Union
Nickel, Fr., Berlin — Bellevue
Nieß, Kfm., Hanau — Einhorn
Niskaiki, Berlin — Prinz Nikolas
Nitschke, Kfm., Brüssel — Grün. Wald
Nollan, m. Frau, Hamburg, Nass. Hof
Noth, Fr., Mexiko — Minerva
Notman, Fr., New York, Hotel Rose
Nottelbaum, Frau, Leipzig
Schmidt, Saarbrücken — Hotel Krug
Schmidt, Fr. Lehrerin a. D., Köln
Schmitz, m. Fam., Duisburg
Schneider, Rotzenhahn, Augenheilkunst
Schneider, Frau Sanitätsrat, Krefeld
Schnitzler, Kfm., Berlin, Nass. Hof
Schöneberg, Kfm., Düsseldorf
Schönfeld, Direktor, Weilherr
Schönstadt, m. Frau, Hoorn, Viktoria
Schofield, Alderley — Viktoriahof
Schofield, m. Fr., Alderley, Viktoriahof
Scholten, m. Fr., Eenschede
Schops, Kfm., Dessau — Neuer Adler
Schreiner, m. Frau, Wehlen
Schroder, Fr., Isertal, Prinz Nikolas
Schürmann, Kfm., Remscheid
Schumacher, Fr., Lehrerin, Enners
Schumacher, Dr., — Nonnenhof
Schwab, Kfm., Stuttgart, Furon, Hof
Schwager, Kfm., Gummersbach
Schwartz, Kfm., M. Gladbach
Schweigert, Dir., m. Fr., Düsseldorf
Seefried, Fr. v., Offiz., Dillingen
Seelig, Johann, Gaubickelheim
Sehr, Rentner, m. Fr., Grünberg
Setzer, Fr., Elsfeld, Pons. Grandpair
Seyfert, Rechtsanwalt, Dr.
Shivers, Fr., New York, Schew. Bock
Siek, cand. jur., Stuttgart, Viktoriahof
Silberer, Kfm., Wien — Wiesbad. Hof
Sivinski-Lewicka, Frau Gräfin, m.
Bed., Lemberg — Parkhotel
Simon, Dr. med., Heidelberg, Erbprinz
Simon, Kfm., Quakenbrück
Smith, Kfm., m. Frau, Braford
Sökeland, Fr., Diakonie, Penzig
v. Sokolowski, Guishes, m. Frau,
Polen — Rose
von Soltny, Frau, Budapest, Palasthof
- Speyer, Kfm., Köln — Grüner Wald
Spier, m. Frau, Wickrath, Nass. Hof
Spier, Baumeister, Kassel
Spieß, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Springmann, Kassel — Centralhotel
Springmann, Landgerichtsdirektor, m.
Fam., Düsseldorf — Hotel Krug
Stamm, Kfm., Otevi — Prinz Nikolas
Stamps, Wesel — Schwarzer Bock
Stern, Fr., Berlin — Quisisana
Stern, Kfm., Aachen — Grüner Wald
Sternberg, Kfm., Petersburg
Fürst zu Stolberg-Roßla, Durchlaucht,
Roßla — Rose
Strauß, Fr., m. Tochter, Darmstadt
Stroink, m. Frau, Eenschede
von Stuckrad, General, m. Familie,
Meisenheim
Stübgen, Ref., Nassau — Centralhot.
Stüssch, Köln — Metropole
Szoldaski, Polen — Hansahotel
Svolkien, Fr., Wilna — Weißes Roß
Szoder, Kfm., Warschau
Teherming, Fr., Brüssel — Nass. Hof
Tacke, Fabrikant, Rheine
Thurn, Kfm., Völkendorf, Grüner Wald
Thurud, Kfm., Brüssel — Reichspost
Thurrg, Kfm., m. Frau, Zittau
Tranh, Kfm., Heilbronn
Turbowitsch, m. Fr., Wloclawek
Ulrich, Kfm., Köln — Europ. Hof
Unger, Fabrikant, Berlin, Adler Badh.
Uphagen, Frau, Kl. Schlang — Nizza
Vender, m. Familie, Berlin
Vigellas, Kfm., Limburg — Einhorn
Voehlinger, Kfm., Bamberg, Reichsp.
Vogel, Golden Colo — Römerhof
Vogelgesang, Stenograph, a. D., m.
Tocht., Nürnberg — Weißes Lilien
Volteger, Fr., m. Fam., Paris
de Vries, Fr., Antwerpen — Hotel Dahlheim
Voder, m. Fr., Rotterdam, Viktoriahof
Verschner, Baron van, Ernhelm
Da-Via, Michael, Wilsenroth
Viek, Kfm., Manos — Taunusstraße 1
Villain, Kfm., Berlin — Hotel Vogel
Viser, Staatsanwalt, mit Pflegerin
Haag — Nassauer Hof
Voekrodt, Pastor, m. Fr., Mittelsöm-
mern — Pension Fortuna
Vogelsang, Fr., Frankfurt, Esplanade
Voigt, Kfm., Berlin — Reichshof
Vorrath, Berlin — Prinz Nikolas
Vorstman, A. S. Breda — Quisisana
Vorstman, M., Breda — Quisisana
Vorstman, Arnheim — Quisisana
Voshein, Fr., Schwester, Dresden
Voß, Berlin — Prinz Nikolas
Wagrus, Dr. med., m. Fr., Hannover
Way, m. Fr., England — Hotel Rose
Weber, Kfm., Berlin
Weber, Speyer — Schützenhof
Weedekand, Berlin — Grüner Wald
Wedel, Trebur — Europäischer Hof
Weeck, Kfm., Soden — Einhorn
Weinberger, Fr., Lodz
Wiesemann, Oberschichtmeister, Haß-
linghausen — Zum neuen Adler
Weiß, Fr., Berlin — Nassauer Hof
Weißbrod, Kfm., Löbau
Weissenberg, Rentner, m. Fr., Breslau
Wend, Uchte — Schützenhof
Wend, Berlin — Hotel Silvana
Wend, Fr., Osnabrück — Solegel
Wermuth, m. Fr. u. Tocht., Maadeburg
Werner, Kfm., Dortmund, Centralhof
Wertheim, Rentner, m. Tocht., Berlin
Wetz, Musik., Königsberg, Münch. Hof
Wiedner, Kfm., m. Frau, Luzern
Wiener, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Widder, Fabrikant, Leicester
Wohl, Fr., Leobschütz, Wiesbad. Hof
Wolf, Kfm., m. Fr. u. Tocht., Breslau
Wolf, Kfm., Pension Prinzessin Luise
Wolfenstein, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Wollewski, Fr., Berlin — Wilhelm
Walter, Kfm., m. Frau, Meisenheim
Wagner, Dr. phil., Freiburg, Viktoria
Walter, Architekt, m. Frau, Magde-
burg — Centralhotel
Walter, Köln — Hotel Fuhr
Walton, m. Frau, Zeitz — Landsberg
Weber, Kfm., m. Fr., Köln
Weber, Pflücken — Gold. Brunnen
von Weegmann, Reg.-Assessor, m. Fr.,
Köln — Rose
Weibel, Professor, Marggrabowa
Weiß, Kfm., m. Fr., Hof
Weiler, Rent., m. Fr., Köln, Taunushof
Weinreich, Rent., m. Bed., Schöneberg
Weirich, Hehlweller — Augenheilkunst
Weissig, Hauptm., Trier, Taunushof
Weisweiler, Fr., Brüssel — Viktoriahof
Weiz, Referendar, Budapest
Wellner, Fr., Belgien, Pension Karpin
Weltzien, Geh. Reg.-Rat, m. Frau,
Berlin-Wilmersdorf, San. Dr. Schütz
Werner, Apotheker, m. Schwester,
Luzern — Hotel Vogel
Werther, Kfm., Hameln
Werthe, Oberleut., m. Fr., Beidersee
Wessel, Kommerzienrat, m. Fr., Bonn
West, Kfm., Frankfurt — Nonnenhof
Westmann, Berlin — Kronprinz
Weil, Bremerhaven — Zwei Blicke
Weyland, Frau Rechtsanw., Bochum
Wiedekind, Essen — Schulberg 7
Wiegand, Großkfm., m. T., Duisburg
Wiese, m. Schwester, Hannover
Wilk, Wilmersdorf, Gold. Brunnen
Wills, m. Schw., England, Rheinb.
Wilson, Rentner, m. Frau, London
Wimmer, Berlin — Landsberg
Winter, Fr., m. Gesellsch., Dresden
Wisnatz, Fabrikant, Remscheid
Wolf, Schulrat, m. Familie, Zoll
Wolf, Kfm., m. Frau, Berlin
Woodworth, Prof., m. Fr., New York
v. Wrangel, Baron, Reval — Rose
Wunderlich, Elbing — Römerhof
Wyneken, Chefredakteur, m. Tochter,
Königsberg — Rose
Wagner, Kfm., m. Frau, Lüne
Wagner, Kfm., St. Petersburg
Walder, Fr., Hamburg, Pons. Bertha
Walder, Kfm., Brasilien, Pons. Bertha
Walther, Frau Professor, Berlin
Walzer, Fr., München, Pons. Uhlmann
Wantzen, Rentner, Eschweiler
Wassels, Rechnungsrat, Schleswig
Waltendorf, Darmstadt, Hansahotel
Weber, Rest., m. Frau, Zürich
Wedel, Trebur — Europäischer Hof
van der Wegere, Kfm., Paris
Wender, Frau, Erfurt — Minerva
Weil, m. Frau, Saarbrücken, Viktoria
Weiland, Frau Dr., Hamburg
Weinberg, Fr., Rzeszow, Nerostr. 15
Weinberger, Rentner, Lodz
Weiß, Kfm., m. Frau, Hirschberg
Weikmann, Fr., Geh. Justizrat, Breslau
Wepner, Fr., Berlin — Erborio
Wertsch, Fr., Prof., Karlsruhe
Wessely, Fr., Wien — Hotel Rose
Weyer, Rentner, Cleve, Centralhotel
Wierda-Versteeg, Frau, m. Tochter,
Haarlem — Pension Helene
Wiel-Hansen, Fräul., Stockholm
Wilke, Fr., Oberlin, Rostock
Wilke, Fr., Stettin — Fürstenhof
Wilms, Oberger., m. Fam. u. Erzieh.
Wohl, Apotheker, m. Fr., Baden-
Baden — Metropole u. Monopol
Wolff, m. Tocht., Neheim, Kaiserhof
Wolfrum, Kfm., Nürnberg, Gr. Wald
Wüstenhöfer, Bergwerksdirektor, Bor-
beck — Metropole u. Monopol
Wulff, Bürgermeister, Dr., Cleve
Wundt, Kfm., Hahnstätten, Erborio
Wachter, Dr. med., m. Fr., Groningen
Wagner, Kgl. Forstmeister, Planken
von Waldhausen, Reg.-Assessor a. D.,
Essen — Metropole u. Monopol
- Wald, Halle — Grüner Wald
von Waldhausen, Aachen — Rose
Wallmeyer, Kfm., Eisenach
Walter, Kfm., Hamburg, Grün. Wald
Walter, H., Kfm., Berlin, Hotel Berg
Walter, K., Kfm., Berlin, Hotel Berg
Waltz, Kfm., Cöthen — Hotel Eppe
Weber, Kfm., m. Frau, Stargard
Wedemeyer, Kfm., Berlin, Hot. Berg
van der Weerd, Arnheim, Hot. Regina
Wehrhan, Mülheim — Zum Landsberg
Weider, Kfm., Berlin — Hotel Berg
Weibl, m. Fr., Blankenese, Nass. Hof
Weil, Fr., Berlin — Villa Violetta
Weil, Kfm., m. Frau, Essen
Weiland, Kgl. Kommissar, Berlin
Weinmann, Frau, Elberfeld
Weis, m. Fr., Dahlen, Privath. Harald
Weiß, Berlin — Metropole
Wellner, Kfm., Aue, Wiesbad. Hof
Wells, Fr., Amerika — Hotel Regina
Welp, Fabrikant, m. Frau, Remscheid
Wendland, Kfm., Leipzig — Gr. Wald
Wentl, Kfm., m. Frau, Hamburg
Wenzel, Frau Dr. med., m. S., Ehren-
feld — Kapellenstraße 16, II
Wetzell, Kassel — Hotel Krug
von Werden, Frau Rentner, Essen
Werle, Kfm., m. Frau, Deventer
Werner, m. Fr., Bitterfeld, H. Hoppel
Werner, Kfm., Kiel — Hotel Hoppel
Werner, Kfm., m. Frau, Chemnitz
Werner, Frau Dr., Lommel
Wernitz, Gutsbesitzer, Klein-Mutz
Wertz, Fr., Philadelphia, Quisisana
Wesche, Frau Outshes, Halberstadt
von Westernberger, Offizier, Char-
lottenburg — Quisisana
Wetter, Fr., Elberfeld, Wiesbad. Hof
Weyrauch, Fr., Darmstadt
White, Fr., Philadelphia — Quisisana
Wichula, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Wiel, Kfm., Berlin — Metropole
Wiedemann, Kfm., Berlin, Europ. Hof
Wiese, m. Bgl., Hannover
Wieser, Kfm., Nürnberg — Sonne
Wischeropp, Nordgermsleben
Wirwod, Fr., Pankow, Taunusstr. 74
Wille, Fr., Strausund, Villa Albin
Will, m. Fr., Stargard — Zum Seigel
Wilson, Leeds — Nassauer Hof
Wilson, A., Leeds — Nassauer Hof
Wimmer, Kfm., Duenze, Grüner Wald
Winkelmann, Kfm., Berlin, Nonnenhof
Winter, Kfm., Stuttgart — Reichshof
Witte, Kfm., Berlin — Metropole
von Witzleben, Offizier, Danzig
Woheek, Stadtrat Dr., m. Fr., Frank-
furt — Metropole u. Monopol
Wolf, Fr., Roswein — Frankfurt, Hof
Wolf, Kfm., B.-Baden, Wiesbad. Hof
Wolf, Fr., Heidelberg, Wiesbad. Hof
Wollmann, Kfm., Cöthen, Hotel Eppe
Wulpon, Rent., Nies — Taunushotel
Zander, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Zephau, Kfm., Hannover, Centralhotel
Zeebaum, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Zeiger, 2 Herren Kaufm., Berlin
Zelmert, Berlin — Königl. Schloß
Zelak, Kfm., Berlin — Union
Zimmermann, Gutsbes., m. Fam., Groß-
lexewitz — Weißes Roß
Zimmermann, Bürgermeister, Unden-
heim — Zum Seigel
Zimmermann, m. Fam., Netzecken
Zweig, m. Frau, Charlottenburg
Zickert, Fr. Bankdir., Elsteben
Ziere, m. Fr., Berlin — Kronprinz
Zieperl, Kfm., Schwetzingen
Ziese, Justizrat Dr., Rendsburg
Zimmermann, Kfm., m. Frau, Essen
Zimmermann, Architekt, Stettin
Zorell, Priester, Frankfurt
Zanner, Frau, München
Ziegler, Kfm., m. Frau, Berlin
Zimmer, Darmstadt — Z. Römerhof
Zimmermann, Fr., Abersfeld
v. Zitzewitz, Frau, Stolpmünde

Nr. 16.

Verlosungsliste.

1912.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Badische Eisenbahn-Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) v. 1887.
- 2) Böhmisches Nordbahn, 4% Gold-Prioritäts-Obl. v. 1882.
- 3) Darmstädter 3 1/2% Stadt-Schuldverschreibungen.
- 4) Deutsche Grandereditbank zu Gotha, Präm.-Pfundbriefe u. Pfandbriefe.
- 5) Frankfurt a. M., Stadt-Anleihe von 1906.
- 6) Genueser 150 Lire-Lose von 1869.
- 7) Köln-Mindener Eisenbahn, 3 1/2% Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) von 1870.
- 8) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 5% Prämien-Schuldversch. I. Emission 1880.
- 9) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1854.
- 10) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
- 11) Ungarische Hypothekenbank, 4% Prämien-Obligationen v. 1884.
- 12) Union, Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie zu Dortmund, 4% konvertierte Teilschuldversch. von 1900.

I) Badische 4% Eisenbahn-Präm.-Anl. (100 Tlr.-L.) v. 1887.

45. Prämienziehung am 1. Juni 1912.

Zahlbar am 1. August 1912.

Am 1. April 1912 gezogene Serien:

14 94 104 136 173 185 200
207 228 249 252 266 271 274
312 318 320 335 403 422 483
522 545 549 575 627 646 651
709 744 746 765 780 789 794
798 848 853 812 922 980 983
1053 1094 1105 1134 1139 1155
1251 1210 1214 1269 1280 1287
1293 1295 1329 1350 1376 1416
1427 1469 1476 1544 1557 1581
1601 1624 1641 1645 1679 1687
1691 1692 1755 1762 1789 1878
1899 1901 1914 1923 1926 1954
1974 2027 2041 2068 2107 2120
2147 2236 2284 2323 2377 2393.

Prämien:

10327 (2400) 11393 (30,000) 13256
(12,000) 13261 13516 13550 13568
16742 24101 27205 28749 33528 34672
34692 35658 36673 37407 38283 38438
38315 38773 (4800) 38784 38789 38806
39212 38450 38741 38940 (2400) 101822
10373 116140 116149 (120,000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 600 K. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 300 K. gezogen.

2) Böhmisches Nordbahn, 4% Gold-Prior.-Obl. v. 1882.

Vom Staat zur Selbstzahlung übernommen.

50. Verlosung am 15. April 1912.

Zahlbar am 30. Juni 1912.

Lit. A. & 3000 K. 258 596 410

646 462 546 670 671 694 1117 327 395

343 604 680 749 783 950 2111 124 161

544 414 552 776 912 3257 255 282

323 469 494 575 630 632 653 680 741

806 8016 956 185 274 467 627 688

701 720 972 980 991.

Lit. B. & 1500 K. 5026 078 244

254 276 800 416 629 755 849 919 8002

322 369 343 625 646 661 767 7053

932 320 525 655 574 876 884 895 909

931 997 9070 111 127 234 404 419

584 864 894 9087 920 200 248 268 374

329 612 627 697 534 837 872 10016

925 988 252 272 404 498 528 641 816

732 890 939 11081 262 599 735 740

833 767 892 12207 333 799 13093

906 113 257 293 761 780 822 822

14246 271 345 431 533 533

145 854 860 924 936 936

15055 125 136 164 181 181

165 224 232 234 240 767 767

135 987 16187 366 417 417

175 489 527 664 896 896

17139 234 319 368 371 371

529 612 633 639 701 708 708

767 911 984 18092 872 872

880 866 875 19013 089 089

103 135 223 244 269 293 293

312 367 371 408 564 829 829

904 20194 238 433 488 488

548 607 625 735 798 884 884

877 12390 363 441 540 540

925 750 756 903 996 996

22050 174 304 364 409 409

536 567 646 776 784 914

Lit. C. & 300 K. 23300 544 550

613 905 962 24042 074 145 337 584

630 763 914 929 25107 235 276 278

419 462 479 606 637 674 768 808

905 939 28050 400 429 444 454 723

812 823 918 27032 080 176 199 206

284 439 600 901 947.

Die mit * bezeichneten Obl. & 3000 K. wurden in Zehntel, die mit ** bezeichneten Obl. & 1500 K. in Fünftel zerlegt und sind mit der ausgelosten Ursprungs-Obligation diese Teilobligationen sämtlich mitverlost.

3) Darmstädter 3 1/2% Stadt-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 22. Mai 1912.

Buchstabe Y.

Zahlbar am 1. September 1912.

Abt. I & 2000 K. 8 69 80 220

267 380 478 518 547 546 716 721 738.

Abt. II & 1000 K. 12 19 43 131

148 166 358 409 419 671 685 700.

Abt. III & 500 K. 3 12 64 103 261

279 298 358 433 459 464 504 711 780.

Abt. IV & 200 K. 3 11 368 353

336 390 420 432 478 505 663 640 728

730 799 874 920 930.

Buchstabe J.

Zahlbar am 1. November 1912.

Abt. I & 2000 K. 84 188 174 180

251 304 392 412 452 509 556 585.

Abt. II & 1000 K. 3 140 152 239

240 278 373 458 518 521 639 841 772.

Abt. III & 500 K. 62 156 187 225

232 431 452 483 484 568 592 625 635

748 767 846 964.

Abt. IV & 200 K. 16 25 126 146

161 422 441.

4) Deutsche Grandereditbank zu Gotha, Prämien-Pfundbriefe und Pfandbriefe.

Verlosung am 1. Juni 1912.

Prämienziehung

ad 1 am 1. Oktober 1912.

Auszahlung ad 2, 3, 4 und 5 mit je 10% Aufschlag, ad 6, 7 und 8 zum Nennwert am 30. Dezember 1912.

1. Prämien-Pfundbriefe Abteilung II.

Serie 3054 3063 3140 3142 3140

3184 3226 3341 3353 3354 3378 3416

3462 3465 3474 3553 3575 3597 3685

3615 3623 3683 3761 3825 3987 4075

4083 4152 4190 4285 4320 4263 4299

4399 4440 4464 4492 4510 4379 4582

4637 4675 4756 4763 4801 4814 4847

4892 4917 4939 4952 4991 5017 5033

5119 5144 5158 5192 5236 5262 5268

5304 5418 5457 5462 5472 5473 5479

5511 5515 5521 5533 5530 5581 5595

5600 5639 5641 5700 5732 5741 5745

5748 5768 5789 5832 5858 5863 5961

5965 6049 6053 6055 6056 6143 6298

6217 6269 6296 6303 6309 6369 6429

6434 6467 6538 6544 6618 6640

6755 6800 6803 6833 6885 6889 6939

6945 6989 7026 7050 7087 7103 7125

7126 7154 7204 7211 7244 7253 7292

7308 7493 7501 7530 7532 7536 7581

7609 7614 7632 7654 7720 7745 7765

7780 7788 7807 7822 7834 7838 7844

7857 7887 7893 7931 7933 7935 7936

7985 7989 7994.

2. Pfandbriefe Abteilung III.

Lit. A. Serie 29 51 70 86 91 110

211 217.

Lit. B. Serie 12 31 48 65 95 170

217 247.

Lit. C. Serie 90 107 155 160 177

189 203 240.

Lit. D. Serie 62 95 98 120 142

170 189 190.

Samtliche Nrn. dieser Serien.

3. Pfandbriefe Abteilung III a.

Lit. A. Serie 276 306 323 334 339

434 443 446 465 490 564 594 603 621

631 689 776 840 888 925 970 994

1033 1035 1092 1188 1203 1206 1243.

Lit. B. Serie 280 313 341 350 395

423 425 450 451 454 462 505 533 565

616 649 650 719 734 806 886

Lit. C. Serie 297 298 303 346 363

385 421.

Lit. D. Serie 263 278 322 350 363

366 392 454 481 523 554 631 652 696.

Samtliche Nrn. dieser Serien.

4. Pfandbriefe Abteilung III b.

Lit. A. Serie 153 169 181 209 212

258 288 317 352 353 359 370 468 601

676 726 760 763 834 850 952 976.

Lit. B. Serie 15 82 90 182 223 229

255 265 330 497 510 511 527 633 644

674 714.

Lit. C. Serie 61 79 101 145

156 171.

Lit. D. Serie 1 14 18 49 146 333

352 375 396 401 412 485.

Samtliche Nrn. dieser Serien.

5. Pfandbriefe Abteilung IV.

Lit. A. Serie 11 28 84 95 104 171

193 283 323 327 356 414 428 431 470

472 542 545 544 606 638 646 738 753

760 784 910 918.

Lit. B. Serie 8 27 31 35 53 129

189 221 252 282 424 438 478 481 523

541 544 556 605 674 699.

Lit. C. Serie 8 14 58 107 134

234 248.

Lit. D. Serie 5 20 21 108 169 265

269 309 321 332 359 438 445 488.

Samtliche Nrn. dieser Serien.

6. Pfandbriefe Abteilung V.

Lit. A. Serie 97 182 188 312 346

512 561 567 692 698 733.

Lit. B. Serie 98 296 324 281 302

314 318 493 510 559 767 768.

Lit. C. Serie 45 212 323 388 409

414 436.

Lit. D. Serie 59 74 82 224 256

420 465.

Samtliche Nrn. dieser Serien.

7. Pfandbriefe Abteilung VI.

Lit. A. Nr. 301 704 839 1078 601

608 843 949 2050 142 300 359 486

540 779 781 799 808 3026 045 049 137

486 709 4037 313 340 818 835 003

989 8850.

Lit. B. Nr. 114 186 216 452 476

683 824 891 901 1102 235 592 742 804

976 2021 634 682 945 3018 072 284

206 583 789 892 4020.

Lit. C. Nr. 365 419 632 642 809

1230 305 344 653 711 941 2237 243

376 775 961.

Lit. D. Nr. 458 491 522 593 878.

8. Pfandbriefe Abteilung VII.

Lit. A. Nr. 412 748 1049 229 256

347 544 610 661 907 2007 206 799

3124 716 393 397 693 934 4170 631

945 5620 847 807 6212 474 615 720

874 902 7273 395 583 685 71